Bürgerpost

Unterweg¨ von der Museum¨scheune Kremmen durch den Oberkrämer mit den Orten Marwitz, Bärenklau, Bötzow, Eichstädt, Vehlefanz, Neu-Vehlefanz, Klein-Ziethen und Schwante bi¨ zum Ofenmuseum Velten

- für Kranwagen und Kramladen - für Kanthaken und Kinnhaken -
- für Erhaltung und Erneuerung - für Durchdringung und Steuerung -

Marwitz, im April/Mai 2004 - Nr. 6 * ISSN-Nr. 1611-9282

Oberkrämer: KITA-Verträge gekündigt

Kurz vor Weihnachten wurde 11 Kindern in Oberkrämer der KITA-Vertrag gekündigt. Sechs Kündigungen nahm die Gemeindeverwaltung zurück, als die Eltern Widerspruch einlegten. Die übrigen Kündigungen bestehen weiter. Bockbeinig bestehen **Bürgermeister Jilg**, **Justitiar Matschke** und **Sozialamtsleiterin Röding** auf „Rechtspositionen". Aber diese sind äußerst fragwürdig.

Angefangen hatte alles mit der Änderung des Brandenburger KITA-Gesetzes im Sommer letzten Jahres. Außerdem gab es das **„Gesetz zur Entlastung der Kommunen von pflichtigen Aufgaben"**. Danach haben Kinder unter 3 Jahren keinen Rechtsanspruch mehr auf einen Kita-Platz, wenn ein Elternteil nicht berufstätig ist.

Logisch, könnte man meinen. Die Eltern haben ja Zeit. Aber da gibt es den Fall, dass ein Kind gerade erst mit viel Mühe an die Kita gewöhnt wurde. Und sich nun endlich da wohl fühlt und in der Gruppe zurecht kommt. Und die Eltern haben einen Vertrag. Normalerweise werden bei Gesetzesänderungen Übergangsfristen und Bestandsschutz für bestehende Verträge geregelt. Diesmal nicht.

Oberkrämer sagt: Wir mussten die Verträge kündigen, da das im KITA-Gesetz steht. Das Landesgesetz ist schuld und schlecht. Und der Landesgesetzgeber wollte das genau so. Außerdem gibt es keinen Landeszuschuss für die nichtberechtigten Kinder. Allein können wir das nicht finanzieren. Fortsetzung auf Seite 3

Die „Bürgerpost“ feiert ihr einjähriges Bestehen!

Vom Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Matthias Platzeck erhielten wir bereits im Februar 2004 folgendes Schreiben, wofür wir uns hiermit bei ihm recht herzlich bedanken.

Land Brandenburg
Ministerpräsident des Landes Brandenburg
Postfach 60 10 51 • 14410 Potsdam
Heinrich-Mann-Allee 107 • 14473 Postdam

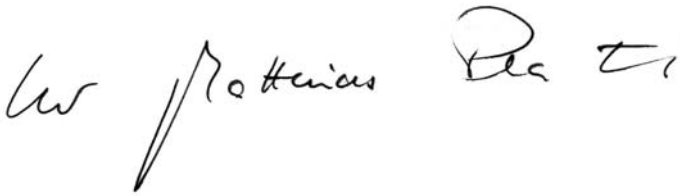
Grußwort zum einjährigen Bestehen der Heimatzeitung „Bürgerpost“

Liebe Leserinnen und Leser,
die „Bürgerpost“, Ihre kleine, aber ambitionierte Heimatzeitung, feiert den ersten Geburtstag!

Die bisherigen Ausgaben zeigten, wie sehr Menschen mit ihrer Stadt und ihrer Region verbunden sind. Sie verfolgen interessiert das kommunale Leben, finden Anregungen für den täglichen Einkauf, Angaben zu Neueröffnungen, Tipps für Freizeitaktivitäten, Hinweise auf anhängige Vereinstermine, aber auch Ausblicke über die Grenzen der Region hinaus, kurz, umfassende Informationen über den bunten Strauß der Ereignisse, die das Jahr für Sie bereithält.

Allen, sei es als Konsument, Inserent oder Blattmacher, die zum Gelingen der „Bürgerpost“ beitragen, wünsche ich noch viele abwechslungsreiche Ausgaben.

Matthias Platzeck



Als wir uns vor einem reichlichen Jahr entschlossen, eine unabhängige Regionalzeitung, die sich mit den Sorgen und Nöten der Bürger befasst, für die Region von Velten über Oberkrämer bis Kremmen herauszugeben, konnten wir nicht ahnen, dass wir damit „Offene Türen“ aufstoßen würden. Denn es ist etwas anderes, ein Amtsblatt inhaltlich etwas aufzupeppen als gleich eine kleine Zeitung selbst zu machen.
Rückblickend sagt Peter Kurz: „Ich stehe dazu, dass ich eine **Bürgerinformation** zur Müllverbrennungsanlage Germendorf ins Amtsblatt eingelegt habe (November 2002). Wohlgemerkt: eine Bürger-Information. Daraufhin wurde mir der Amtsblatt-Druckvertrag gekündigt. Jeder, der das weiß, nimmt mir ab, dass ich eine ehrliche Haut bin und dass „Hofberichterstattung“ nicht in die Tüte kommt. Andere Gemeinden mit Amtsblättern holen sich (teuren) journalistischen Sachverstand ins Haus, um mit dem Bürger verständlich zu kommunizieren, hier schlägt man Hilfe aus, weil Mitdenken und Kritikfähigkeit (noch) nicht erwünscht sind. Was haben ***wir*** mit dem Vertrag verloren? Unsere Ketten und Einschränkungen. Die Entwicklung, die die Angelegenheit mit der Müllverbrennungsanlage genommen hat, gibt mir recht.“
Doch die Resonanz durch unsere Leser und Anzeigenkunden wurde von Ausgabe zu Ausgabe größer. Wo man uns als Blattmacher der Büpo erkennt, erhalten wir Zuspruch, Anregungen und Nachfragen. Selbst im fernen Berlin werden wir von Menschen mit OHV-Kennzeichen angesprochen. Dies freut uns natürlich und macht uns bei aller Bescheidenheit auch etwas stolz.
Es scheint trotz zweier großer regionaler Tageszeitungen und wöchentlich erscheinender kostenloser Zeitungen mit großem Anzeigenteil dennoch eine Lücke zu geben. Diese besteht 1. darin, dass nicht alle Menschen eine Zeitung kaufen (oder kaufen können) und dass die Verteilzeitungen zu werbelastig sind. Problemchen alternder Rockstars oder Schauspieler lenken nur von der Auseinandersetzung mit der umgebenden Wirklichkeit ab; 2. sind wir an den Themen der Region dran und bieten eine unmittelbare Beteiligung.
Fünf Male haben wir in Tag- und Nachtarbeit über jeweils 24 Seiten „**Bürgerpost**“ gegrübelt und dabei pro Ausgabe 500 kg Papier bewegt und bedruckt, d.h. jeweils 2,5 kg schwarze Farbe so verteilt, dass Buchstaben und

INHALTSVERZEICHNIS

Zum Kita-Ausschluss in Oberkrämer	Titel
Ein Jahr **Bürgerpost**	Seite 2 - 3
Fortsetzung von der Titelseite	Seite 3
Neues vom Veltener Verein GuT e.V.	Seite 4
10 Jahre Foedde - Firmenjubiläum in Velten	Seite 5
Marwitzer Carneval-Club e.V.	Seiten 6,7,8
- 33 Jahre MCC - mit umba umba täterä!	Seiten 6,7,8
Veranstaltungshinweis: Doffest Bötzow	Seite 8
Spatzengezwitscher	Seite 9
Veranstaltungsplan Ofenmuseum/Oberkrämer	Seite 10
Leserbeiträge zur Gesundheitsreform	Seite 11
Einfach nur (N)ostalgie? (zu Straßennamen)	Seite 12
Leserbriefe zum KITA-Gesetz	Seite 13
Fortsetzung Leserbriefe, Musik in der Kirche	Seite 14
Bürgerinitiative „Velten bleibt offen”	Seite 15
Geplantes Ferienlager in Hotel und Tierpark	Seite 16
Der Förderverein der Grundschule Beetz e.V.	Seite 17
Ostfriedgeschichten - Teil 6	Seite 19
WWW.OBERKRAEMERSTAMMTISCH.DE	Seite 20
Göllner’s Service-Ecke	Seite 23
Impressum	Seite 24
Anzeigen	Seiten 3, 4, 11, 18, 21, 22, 23, 24

Bilder entstanden sind. Das Gewicht der bisher verwendeten Klammern beläuft sich auf 4 kg. Die Anschaffung einer Zweifarben-Offsetdruckmaschine hat die Büpo erst möglich gemacht.
Die Arbeiten am Blatt haben uns daran gehindert, das fünfmalige Erscheinen zu feiern, und so begehen wir hier in angemessener Bescheidenheit mit Büpo Nr. 6 den einjährigen Geburtstag der „**Bürgerpost**".
Wir danken allen Lesern für das Interesse sowie den Blattmitmachern und Inserenten für die rege Mitgestaltung der „**Bürgerpost**".
Wir hoffen weiterhin auf positive Resonanz, auf konstruktive Kritik und Vorschläge, auf Hinweise und Tipps seitens der Leserschaft, was und worüber wir schreiben sollten, welche Themen wir aufgreifen sollten. Es ist gut, wenn Gäste kommen, eine Büpo zu verschenken!
Peter Kurz, Verleger (und darum nie verlegen...)
Regine Pabst,
Mitarbeiterin mit Dauerarbeitsplatz seit April 2001

Fortsetzung von der Titelseite „Oberkrämer: KITA-Verträge gekündigt"

Zwei Eltern klagen vor dem Verwaltungsgericht. Außerdem haben betroffene Eltern Petitionen an den Landtag geschickt, mit der Bitte das Gesetz zu ändern. Das überraschende Ergebnis ist: Die Landtagsfraktionen von SPD und CDU wehren sich dagegen, schuld zu sein und geben den „Schwarzen Peter" an Oberkrämer. Und das Gesetz müsse nicht geändert werden.

Zitat aus der Antwort der SPD- Fraktion: „Falsch ist es aber, für diese unpädagogische Entscheidung des Trägers der KITA-Einrichtung den Gesetzgeber verantwortlich zu machen. Es ist bedauerlich festzustellen, dass in einigen Gemeinden die Folgen des Kommunalen Entlastungsgesetzes, das in vielfältiger Hinsicht gerade kommunale Entscheidungsbefugnisse erweitert und stärkt, so dargestellt werden, als sei es durch das Gesetz verwehrt, Kinder weiter zu betreuen." ……
„Nach unserer Kenntnis haben nur eine geringe Zahl von brandenburgischen Gemeinden von der mit der KITA-Gesetzänderung erweiterten Entscheidungsbefugnis in der Form Gebrauch gemacht, dass sie bestehende Betreuungsverträge gekündigt haben."
Die CDU-Fraktion schreibt: „Leider erleben wir es jetzt häufiger, dass Eltern gegenüber behauptet wird, die weitere Betreuung der Kinder, die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wird durch die Gesetzesänderung verwehrt und wäre so gewollt.
Das ist aber nicht der Fall. Es gilt der allgemeine Grundsatz, dass die Kommunen die Betreuung selbst regeln, d. h., ein Kind, das bereits in der Kindertagesstätte betreut wurde, kann selbstverständlich auch weiterhin betreut werden."

Oberkrämer hat's getan: die Kündigungen! Und behauptet, das zu müssen. Alles andere sei Gesetzesbruch. Und die Gemeindevertreter haben das mit wenigen Ausnahmen geglaubt - in mehreren Sitzungen seit Januar.

Herr Fritsch (Fraktionsvorsitzender SPD Landtag) weist in seinem Schreiben noch darauf hin, dass die Kommunen immer wieder auf mehr Eigenständigkeit pochen. Diese sei ihnen nun gegeben worden, und prompt gibt es einige, die nun mit der erweiterten Freiheit nicht zurecht kommen und die Schuld dem Land geben wollen.
Da muss man sich wahrscheinlich schämen für Oberkrämer.

Herr Fritsch erklärt weiter, dass seitens des Landes keine Änderung in der Finanzierung eingetreten sei. Etwa 120 Mio in 2003 für die Kinder von 0 bis 12 Jahren an die Kommunen und so auch in diesem Jahr.

Die betroffenen Eltern sind in Gemeindevertreter- und Sozialausschuss-Sitzungen aufgetreten, haben nach Kompromissen gesucht, aber die Gemeinde wurde immer verbohrter. **Herr Stelzer** (stellvertretender Ortsbürgermeister von Eichstädt) hat dann die Notbremse gezogen, indem er den ganzen Konflikt veröffentlichte. Was ihm jetzt von den Offiziellen sicher übelgenommen wird.
Drei Gemeindevertreter unterstützen die Eltern: **Petra Cavusoglu** und **Thomas Schulz** (beide FDP) sowie **Holger Bernsee** (CDU). Am 6. Mai ist die nächste Gemeindevertretersitzung. Die wird sicher spannend.

Die Originaldokumente können Sie im Internet einsehen. Da die Internetadresse der „**Bürgerpost**" noch eine Baustelle ist, besuchen Sie bitte die Adresse
www.oberkraemerstammtisch.de
(siehe auch Beitrag auf Seite 20.
Peter Kurz

Anzeige

Aktivitäten des Gewerbe- und Traditions vereins Velten e.V. (GuT)

Mitglieder des Vereines besuchten die Stadtverordnetenversammlung am 1. April, um aktiv bei der Gestaltung der innerstädtischen Fragen dabei zu sein.

Wir stellten die Frage, ob der Lidlmarkt in der Breiten Straße seine Berechtigung hätte. Wir sehen ihn als Konkurrenz zum Marktplatz. Es ist wichtiger, leerstehende Gewerberäume in der Innenstadt zu beleben, als wieder einem Supermarkt einen Neubau zu genehmigen (siehe nicht genutzte Markthallen von NORMA, ALDI und Eurosparmarkt).
Soll Velten ein Ort für Abschreibungsobjekte sein? Wir können nicht zulassen, dass der Ort sein Gesicht immer mehr verliert und nur das Profitdenken einzelner Vorrang hat.
Als zweites Thema wurde die Frage behandelt: Warum hat sich Velten nicht an den Radfernweg Berlin-Kopenhagen angeschlossen? Nach näherem Forschen erfuhren wir, dass die Mittel von der Stadt nicht sofort geleistet werden müssen, dass diese nicht sehr hoch sind und dass sich im Vorfeld Sponsoren gefunden haben, die sich beteiligen würden. Der GuT kämpft weiter, denn Tourismus belebt die Veltener Innenstadt.

Osteraktion in Velten

Als erste traditionelle Aktion fand am 3. April in diesem Jahr die Osteraktion statt. 16 Geschäfte und 7 Vereine nahmen daran teil.
Die Erwachsenen spielten und bastelten mit den Kindern, und es gab vieles auszuprobieren, wie Büchsen mit dem Wasserschlauch der Feuerwehr wegzuspritzen, den Anglern beim Trockenturnier und den Boxern über die Schulter zu schauen. Alles in allem war das wieder eine gelungene Veranstaltung, an dem Groß und Klein seinen Spaß hatte. Der Gewerbe- und Traditionsverein Velten e.V. (GuT) bedankt sich bei allen beteiligten Geschäftsleuten und Vereinen, die mit uns diesen Tag gestalteten. Alle trugen dazu bei, dass die Kinder unserer Stadt für einige Stunden Glück und Freude verspürten.
Die Resonanz auf diesen Tag war groß, so dass wir auch im nächsten Jahr eine Woche vor Ostern wieder aktiv werden. Die Osteraktion könnte eine schöne Tradition für unsere Stadt werden und wir wünschen uns sehr, dass sich noch mehr Menschen aktiv beteiligen.

Veranstaltungstipp

Für den 30. Mai planen wir ein Pfingstkonzert. Am Pfingstnachmittag ab 14.30 Uhr laden wir für 2-3 Stunden alle Menschen in den Veltener Park an der Viktoriastraße ein, die Freude an Musik haben. Bei Chor- und Blasmusik kann man sich Kaffee und selbstgebackenen Kuchen oder ein frisch gezapftes Bier mit Bratwurst schmecken lassen .
Unser Ziel ist es, Menschen zusammenzubringen, die miteinander reden und fröhlich sind.

Christian Schönberg
Vorsitzender des GuT

Die Bilder von der Osteraktion in Velten am 3. April wurden uns freundlicherweise vom **Küchenhaus Hanetzok** zur Verfügung gestellt.

Anzeige

Gutschein
zum kostenlosen Probetragen von Kontaktlinsen inkl. fachgerechter Anpassung
Testen Sie die Vorteile!
- weniger Aufwand
- kein zusätzliches Pflegemittel
- nervenschonend
- kein tägliches Einsetzen

Kuhl AUGENOPTIK
Sehen neu erleben.
· Brillen
· Kontaktlinsen
· Augenglasbestimmungen
· Spezialsehhilfen
· Augentraining
Viktoriastraße 57 · 16727 Velten · Telefon: (03304) 50 26 34

10 Jahre Fahrräder & Autozubehör in Velten - ein Firmenjubiläum

In Velten gab es früher mehrere Fahrradgeschäfte, inzwischen ist nur noch das von **Jürgen Foedde** am Veltener Bahnhof geblieben. Dieser feierte im März sein 10jähriges Firmenjubiläum, welches Anlass bietet, diese Firma vorzustellen.

1991 übernahm er die Filiale des IFA-Vetriebes in der Bahnhofstraße. 1994 wurde das Relikt aus DDR-Zeiten „abgewickelt", und er übernahm das kleine Geschäft als Pächter. Der Umsatz war mäßig, viele Kunden wollten ihre Fahrräder repariert bekommen, was im Laden jedoch nicht möglich war, und die Miete war hoch. Da reifte der Gedanke, ein eigenes Haus mit einem Geschäft und einer Reparaturwerkstatt zu bauen. Das Problem war jedoch: WO?

Da gab die sich neben dem IFA-Laden befindende Fahrradaufbewahrung von Herrn Wisotzki ihre Existenz auf. Die große Baracke wurde abgerissen, und Jürgen Foedde kaufte das Grundstück von der Stadt.

In alten Zeiten war das einmal ein Weg als Verbindung von der Bahnhofstraße zur Bötzower Straße (ein Teil ist heute die Elisabethstraße) mit einer Schranke an den Gleisen. Das war ein langes, schmales Areal und bot nur unter Ausschöpfung aller Gesetzesmöglichkeiten den Platz für den Bau eines Wohn- und Geschäftshauses. Außerdem verlangte die Stadt noch die Bereitstellung von Parkplätzen. Das ging nur, wenn das Haus überragend gebaut wurde und die zu parkenden Autos darunter in den hinteren Teil durchfahren konnten.

So wurde dann alles gebaut, d.h. Herr Foedde baute zu 80% sein Haus selbst Stein auf Stein auf. Am Tage im alten IFA-Laden, nach Feierabend auf dem Bau. Eine bemerkenswerte Leistung!

Endlich konnte er 1999 sein Geschäft eröffnen. Seine angrenzende kleine Reparaturwerkstatt ist zu einem wichtigen zweiten Standbein geworden.

Räder einspeichen, Gangschaltungen justieren, Beleuchtung einstellen, Schläuche flicken oder andere Einstellungen am Fahrrad werden von den Veltenern gern angenommen, denn nur vom Verkauf von Fahrrädern und Zubehör kann das Geschäft nicht existieren.

So hat Jürgen Foedde wieder zwei Berufe: Verkäufer und Fahrradmechaniker.

Aber wegen seiner Freundlichkleit und Fachkompetenz wird der Laden von den Veltenern gern aufgesucht, zumal das Radfahren als Teil einer sportlich-gesunden Lebensweise in der Bevölkerung immer beliebter wird.

Wir gratulieren Jürgen Foedde zum 10. Geschäftsjubiläum und wünschen ihm weiterhin Erfolg und stets viele zufriedene Kunden.

Martin Bergemann, Marwitz

Anmerkung: Die Redaktion kennt eine Studentin in Greifswald, die ihr Fahrrad per Interconnex nach Berlin und von da mit geliehenem PKW nach Velten transportierte, um es von Jürgen Foedde reparieren zu lassen. Ein betrunkener Autofahrer hatte das auf dem Bürgersteig ordnungsgemäß angeschlossen geparkte Fahrrad beschädigt, und sie war mit der zuerst in Greifswald beauftragten Fahrradwerkstatt nicht zufrieden... - jedoch mit der Reparatur durch Jürgen Foedde...

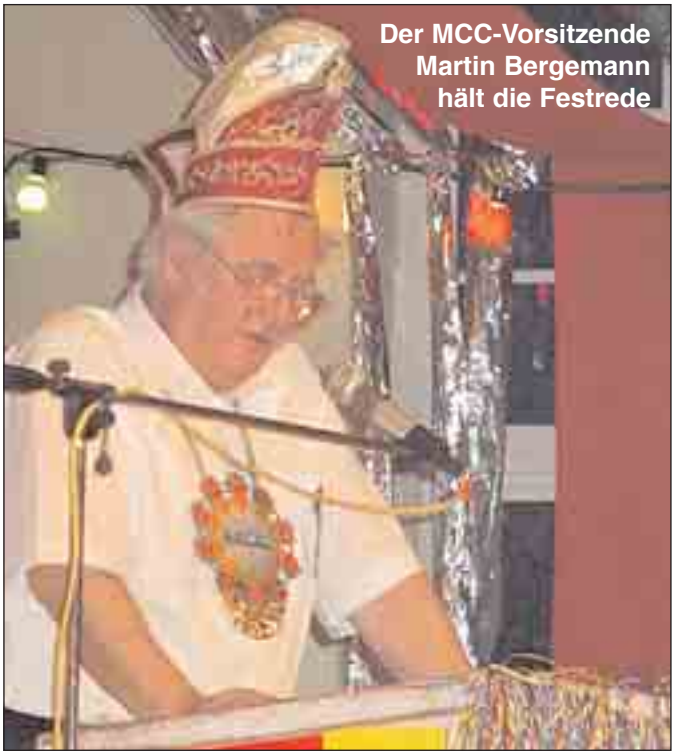
Das Fahrradgeschäft in der Veltener Bahnstraße und Jürgen Foedde in seiner Werkstatt

Die **„Fünfte Jahreszeit“** war in diesem Jahr für den **Marwitzer**

Carneval Club (MCC) noch nicht nach dem Aschermittwoch vorbei.

Am **13. März** beging der Marwitzer sein **33. Vereinsjubiläum** mit vielen geladenen Gästen, freiem Eintritt, gesponsertem Freibier und einem reichhaltigen Büffett - die Marwitzer Turnhalle war wieder mal brechend voll. Nicht die runden Geburtstage sind bei den Karnevalisten von Belang, sondern die Schnapszahlen, und demnach musste der **33. Geburtstag** des **MCC** gebührend gefeiert werden.

Es waren auch befreundete Karnevalsvereine eingeladen, wie der **Carneval Club Leegebruch**, die Klubs aus **Lehnitz** und **Beetz**, sowie der **Karneval Klub Rot-Weiß Kremmen**. Diese Vereine gratulierten nicht nur dem


Der MCC-Vorsitzende Martin Bergemann hält die Festrede

MCC, sondern unterhielten auch das Publikum mit tänzerischen Einlagen aufs Beste - die Funkengarden ließen die Funken sprühen....

Auch die Marwitzer Vereine wie der **Anglerverein** und die **SG „Deutsche Eiche“** gratulierten dem MCC, ebenso die **Freiwillige Feuerwehr**. Auch **Helmut Jilg**, der Bürgermeister der Gemeinde Oberkrämer, war unter den Gratulanten. Die Festrede hielt der Vorsitzende des MCC, **Martin Bergemann**.

Er berichtete launig, wie es zur Gründung kam, dass der MCC ein Teil des Dorfklubs war und dass sich die Mitglieder aus der Singegemeinschaft rekrutierten.

„Nach 20 Jahren SED-Herrschaft wollten die Menschen Kritik aussprechen und hören“. Die beliebte Fernsehsendung **„Mainz - wie es singt und lacht“** war ein Vorbild für die Aktivitäten des MCC. In jedem Jahr gibt es eine andere Losung.

Heute hat der MCC 55 Mitglieder, zwei Funkengarden, ein Frauenballett und (natürlich) ein Männerballett. Der MCC tritt nur in der Marwitzer Turnhalle auf, es wird kein Prinzenpaar gekürt, und auch der

Auch der Bürgermeister Helmut Jilg wird mit dem Ehrenbutton ausgezeichnet

Tänzerische Einlage des Balletts vom Karneval Klub Leegebruch

Einmarsch der „Gladiatoren“ aus Lehnitz

„Elferrat“ besteht nicht aus elf Personen. Aber - geübt wird schon lange vor der ersten Prunksitzung, es wird jedes Jahr ein neues Programm einstudiert, die Büttenreden von Martin Bergemann sind immer eine Klasse für sich, haben sozusagen Kultstatus, auch die Sketche mit **Wolfgang Schmeck** und **Torsten Reinhold** können sich sehen und hören lassen. Die Funkengarden und die Minifunken, auch das Männerballett - leider zum Jubiläum nicht aufgetreten, sind Tradition bei den Darbietungen des MCC.

Die langjährigen Mitglieder der Ordnertruppe erhalten einen Ehrenbutton

Die **„Grauen Panther“** unter Leitung von **Gisela Augustin** sorgen stets für gute Laune, wenn sie mit ihren Steckenpferden in den Saal reiten.

Der MCC-Vorsitzende nimmt die Glückwünsche vom Karneval Klub Leegebruch entgegen

Carolin Dornbrack von der MCC-Funkengarde in Aktion

Besondere Beachtung fand auch der weibliche „Oberstleutnant“ **Angelika Holzheimer** mit „seinen“ Rekruten. Zackig, aber dennoch charmant, wurden die Rekrut(Inn)en auf der Tanzfläche hin- und hergescheucht.
Die Kanevalssitzungen in der Marwitzer Turnhalle blicken nun auf eine 33jährige Tradition zurück - und wir hoffen, dass auch das 44jährige und das 55jährige (usw.) Jubiläum in der Marwitzer Turnhalle gefeiert werden kann! Dem MCC und seinen vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern an dieser Stelle vielen Dank und viel Erfolg in der Zukunft!

In diesem Sinne - ein dreifaches „Marwitz Helau“!

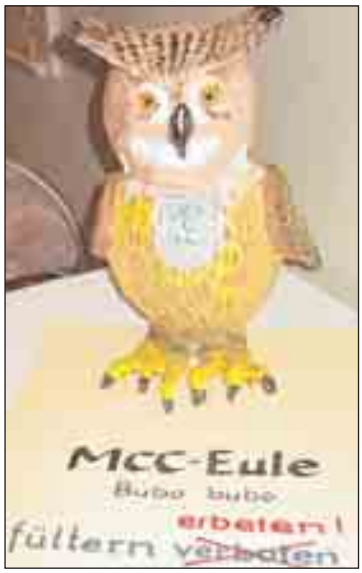


Bild rechts:
Das neueste Kunstwerk von Martin Bergemann, der Uhu „Bubo Bubo“, sammelte Spenden für die weitere Arbeit des MCC - nach dem Motto: Eintritt frei, Spenden erwünscht ...

Text und Fotos: rp/sb

Dorffest
am
12.06.2004
in der Dorfaue
Bötzow

Am Sonnabend, dem 12. Juni 2004, ist es wieder soweit. In Bötzow, findet das 11. Dorffest statt.

Natürlich arbeitet das Dorffest-Team schon sehr intensiv an der Gestaltung dieses Tages. Neben den schon zur Tradition gewordenen Veranstaltungen haben wir auch neue Anregungen aufgenommen. Um 14 Uhr beginnt das Fest mit einem Kulturprogramm im Festzelt, wo auch Kaffee und Kuchen angeboten werden.

Danach können Groß und Klein an vielen Ständen diverse Angebote nutzen, um einen schönen Nachmittag zu verbringen. Für ausreichende Verpflegung und Getränke wird ebenfalls gesorgt.

Im Ausblick auf die im nächsten Jahr stattfindende 650-Jahr-Feier unseres Dorfes wollen wir für die Kinder und Jugendlichen einen Wissenstest durchführen, wo bewiesen werden kann, wie gut man sich im Dorf auskennt. Auf die Gewinner warten attraktive Preise.

Das Tauziehen der Feuerwehr gegen das Dorf wird natürlich auch wieder ein Höhepunkt sein. Am Abend wird dann das Tanzbein geschwungen.

Den genauen Ablauf werden wir wieder rechtzeitig durch Werbezettel, Plakate und Pressemitteilungen bekanntgeben.

Monika Eggers, Dorffest-Team Bötzow

Fotos: Impressionen vom Dorffest 2003

Nachlese zum 33. Geburtstag des MCC

Die Karnevalssession 2004 ist nun allerorten beendet. In Marwitz feierte der MCC am 13. März noch sein 33-jähriges Bestehen im geschmückten Saal. Letzeres Ereignis wurde zu einer eindrucksvollen, glamourösen, für Marwitz einmaligen Veranstaltung. Dies lag zum einen an der über 6monatigen, exakten Vorbereitung und zum anderen an eingeladenen Gastkarnevalsvereinen. Die Klubs aus Kremmen, Leegebruch, Lehnitz und Beetz brachten hervorragende Beispiele aus der letzten Saison zum Vortrag, welche mit viel Applaus bedacht wurden.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten wurde zuerst das reichhaltige Buffet von der Firma Service-Engel Hohen Neuendorf verspeist. Dazu gab es Getränke, welche dankenswerterweise gesponsert wurden von Service-Engel **(Uwe Sell**), Allianzversicherung (Hauptvertretung **Uwe Piechazcek**) und der ARAG-Versicherung (Hauptvertretung **Bernd Holzheimer**). In seiner Festrede ließ der Vereinsvorsitzende die vergangenen 33 Jahre mit vielen unbekannten Einzelheiten Revue passieren. Er machte deutlich, welche Probleme es zu DDR-Zeiten gab und welche heute gelöst werden müssen. Aus den Herzen aller Anwesenden sprach er, als er auf das Engagement aller Karnevalisten einging: Es ist nicht nur die Freude, unseren Mitbürgern etwas Humor in dieser ernsten Zeit zu bringen, dazu gehört auch jede Menge Enthusiasmus und Selbstlosigkeit, denn die vielen Freizeitstunden werden nicht honoriert. Seine etwa halbstündige Rede wurde mit stehendem Beifall gewürdigt.

Anschließend würdigte der Bürgermeister **Helmut Jilg** ausführlich die MCC-Aktivitäten und wies auf die überörtliche Bedeutung des Klubs hin. Mit dem Neubau des Rathauses Oberkrämer übte der MCC zum ersten Mal die Rathauserstürmung am 11. 11. 2003. Auch das war ein großes Ereignis, was Helmut Jilg nicht mehr missen möchte. Er betonte, dass diese kulturelle Gemeinschaftsarbeit, welche Jung und Alt zusammenführt, gerade in unserer heutigen Zeit besonders wertvoll wäre. Als Ausdruck seiner Anerkennung und des Dankes überreichte er dem MCC im Namen der Gemeinde Oberkrämer zwei schnurlose Mikrofonsysteme. Im anschließenden überaus kurzweiligen und niveauvollen Programm wechselten sich Gast- und MCC-Beiträge sowie Gratulationen ab.

Insbesondere die Geschenke der Marwitzer Vereine dienen der zukünftigen Ausgestaltung der Marwitzer Turnhalle. Aber auch die Geschenke der befreundeten Karnevalsvereine und von Privatpersonen haben dem MCC viel Freude bereitet.

An dieser Stelle bedankt sich der MCC noch einmal sehr herzlich bei allen Spendern für die gezeigte Sympathie. Diese Veranstaltung wird bei allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben. Dank auch an das Festkomitee mit **Bärbel Bergemann**, **Petra Buder**, **Birgit Stankowitz**, **Angelika Dornbrack, Jürgen Hennig**, **Torsten Reinhold** und **Norbert Dornbrack**.

Martin Bergemann, MCC-Präsident, Marwitz

Spatzengezwitscher

„Hast du gestern die Verteiler vom Oberkrämer-Amtsblatt gesehen?“ fragte Anita und putzte den Schnabel an den Federn. - „Ja,“ schnäbelte Irene zurück,“ die waren recht flink! Briefkastenklappe auf, Amtsblatt hinein - und schon zum nächsten Briefkasten unterwegs, fast so flink wie wir Spatzen beim Krumensammeln…“ - „Genau, die meine ich. Und die Leute, denen die Briefkästen gehörten, waren auch recht flink. Schlüssel gedreht, Amtsblatt raus, Papiertonne auf, Amtsblatt rein, Papiertonne zu!" - „Kannst du dir denken, woran das liegen kann, liebste Anita?“ - „Das Amtsblatt Oberkrämer, „flötete Wilhelm, die Meise, dazwischen ,„ist doch gut zu lesen, die vielen Bilder, die verständlich geschriebenen Berichte; es ist abwechslungsreich und hat viele interessante Annoncen!“ - „Ich glaube, du komischer Vogel, dass du gar nicht lesen kannst, denn alles, was du eben gesagt hast, trifft seit längerer Zeit für das Blättchen nicht mehr zu. Die letzten Bilder habe ich 2002 gesehen! Lies doch mal das Straßenschild dort!“ - Wilhelm rieb sich die Augen, so gut es mit den langen Flügeln eben ging. „Am, äh, stotter, ich habe meine Lesebrille nicht auf und außerdem habe ich meine Blutdrucktablette noch nicht genommen.“ „Dann werde ich dir mal sagen, was da steht: **Am Feldrain**, damit du es weißt. Und jetzt hau ab, du Kohlmeise!“ - „Nee,“ setzte Irene das Gespräch fort, „ich kann ebenfalls nicht lesen, aber die Menschen sagen auch, dass das, was sie lesen wollen, interessant und lesenswert sein soll!“ - „Und warum kriegen die Blattmacher das nicht hin?“ - „Ich glaube, die haben jetzt schon über ein Jahr einen neuen Stall, und da wiehert es wieder gewaltig!“

****

An der Spatzentränke in Hinrichs Garten flogen unsere Lieblingsspatzen ein: Richard, der Veltener Spatz, seine Kremmener Freundin Roswitha und der heute zerzauste Berliner Spatz Otto. „Du siehst ja so wild aus, Otto, alle Federn stehen dir aus dem Gefieder“, bändelte Roswitha an. Otto nahm einen großen Schluck und mehrere kleine aus der Spatzentränke. „Ja, es war auch eine wilde Nacht und ein wilder Tag. Auf der Lindenstraße in Marwitz war wieder ein Verkehr wie auf dem Ku-Damm!“ - „Ja, ja, die LKW fahren da zu fast allen Zeiten zur Autobahnauffahrt in Eichstädt, weil die Veltener Auffahrt gesperrt ist, die rasen, die Menschen,“ ergänzte Richard. „Nee, die Autos meine ick nich, ich meine die ville Kindas, die mit die Alcopops oder Alcopups in der Hand die Straße entlanghasten, um pünktlich in der Disko zu sein, ick glaube, so pünktlich sind die nich mal inne Schule, da haste als Spatz keine Chance, einen Krümel vom Jehweg aufzupicken. Und dann werfen se dir noch mit den Flaschen und Kippen halbtot. Uffm Dorf isset dann so wie inne Großstadt, mein Spatzenwort drauf! Die janze Straße sieht aus wie ‘ne Dreckkippe: Flaschen, Kippen, Taschentücher und anderes - von dem zu berichten, meine Spatzenehre mich bewahre - werden weggeworfen, Zäune aus Holz werden heruntergebrochen, Eisenzäune werden verbogen, Verkehrsschilder verdreht.“ „Uns geht’s es nicht anders, lieber Richard, wir fühlen genauso, die Menschen haben das Tourismuskonzept noch nicht für uns Spatzen eingerichtet, da können wir noch lange warten, und Bomben wollen sie abwerfen, nur so übungshalber, das kann doch nicht wahr sein? Apropos Warten, sind denn die Maler schon in der Gemeindeverwaltung Oberkrämer eingerückt, um Zeng Wui umzustreichen, du wartest doch da immer auf die großzügigen Maler?“ - „Nee, keine Baubude weit und breit in Sicht, ick gloobe, der olle Blumberg muss weiter arbeiten oder ein anderer bekommt dicke Kopfschmerzen.“

****

„Die fettesten Brocken bekomme ich immer noch auf allen Schulhöfen“, prahlte Richard, „da lobe ich mir meine Veltener Schulen. „Det weeß ick och. Aba abräumen kannste nur, wenn die Jören nach det Klingeln wieda in die Klasse sind! In Berlin kriege ich ooch Döna und Lahmakuhn!“ „Was ist denn das?“ fagte Roswitha neugierig nach. Und ihre Freundin Elsbeth hüpfte aufgeregt auf einem Bein. „Wat det is, dett kann ick nich beschreiben…!“ - „Vielleicht meinst du ‘lahmer Hund’“, fasste Richard nach und ließ Otto dumm aus den Federn schaun. „Aber was ich auf meinen besuchten Schulhöfen gehört habe, verstehe ich überhaupt nicht,“ sagte Richard wichtig. „Die Lehrer sagten zueinander: Mein Unterricht beginnt am Hindukusch! Wenn ich richtig gehört habe, ist das ein Hochgebirge ganz weit weg von hier in Afghanistan und Pakistan.“ - „Und ich habe gehört, dass der Unterricht der Lehrer bis Hindelang reicht, vom Hindukusch bis nach Hindelang - oder vielleicht nur bis Brieselang, wer weiß, was die Menschen damit wieder meinen?“

„Auch mit anderen Worten der Menschen komme ich nicht klar,“ mischte sich jetzt Elsbeth ein, „viele sagen untereinander, dass die Sparwut der Politiker diese selbst doch endlich erreichen sollte. Ich weiß nicht einmal, was ein Politiker ist!“ „Das glauben wir dir auf die Feder,“ lachten Otto und Richard. „Und ihr beide berichtet nur über die Probleme der Menschen und merkt nicht mehr, wie schön frei ein Spatzenleben ohne Katzen sein kann. Komm, Elsbeth, wir fliegen weiter,“ zwitscherte Roswitha böse, lass die beiden Spatzos sinnieren… „Gute Idee, Rosi, lass die Machos mal machen“, und „Tschüss“ hauchte Elsbeth aus den Lüften.

Ofen- und Keramikmuseum Velten - das Museum in der Ofenfabrik

Veranstaltungsplan April - Juni 2004

Wilhelmstraße 32 • 16727 Velten
Tel.: (03304) 31 760
Fax: (03304) 50 58 87
Internet: www.ofenmuseum-velten.de/
e-Mail: Info@ofenmuseum-velten.de

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag: 11 - 17 Uhr
Samstag - Sonntag: 13 - 17 Uhr
Eintrittspreise pro Person 2,50 EUR, ermäßigt 2,00 EUR
Kinder unter 10 Jahren haben freien Eintritt.
Jeden Mittwoch und jeden ersten Samstag im Monat um 15 Uhr kann man außerdem an einer Führung durch die Produktionsräume der Ofenfabrik teilnehmen. Nach telefonischer Anmeldung sind für größere Gruppen auch andere Besichtigungszeiten möglich.
Auf dem Gelände gibt es auch einen **Keramikladen** und eine **„Töpperkantine“**.
Öffnungszeiten: Di - Fr: 9 - 17, Sa - So: 13 - 17 Uhr.
e-mail: schmidt-lehmann@t-online.de

Veranstaltungsplan:

APRIL
3./10./17./24. April:
13 - 17 Uhr Samstagsfachberatung zum Kamin oder Kachelofen im Ausstellungsraum durch einen Ofenbaumeister

30. April: ab 18 Uhr
Walpurgisnacht am Brennofen mit Feuer, Musik und Tanz. Außerdem Kinderprogramm: **„Wir formen Hexen aus Ton.“** Das Museum hat bis 22 Uhr geöffnet. Im April ist folgende **Sonderausstellung** zu sehen: **„Hedwig Bollhagen“**

MAI
1. Mai, 15 Uhr: Thematische **Samstagsführung** durch Museum und Fabrik: **„Topfkachel - Blattkachel - Kachelblatt - Fliese“**
16. Mai: Internationaler Museumstag mit Ausstellungseröffnung **„Schwarze Keramik aus Portugal und Spanien“**
8./15./22./29. Mai: 13 - 17 Uhr Samstagsfachberatung zum Kamin oder Kachelofen im Ausstellungsraum durch einen Ofenbaumeister

JUNI
5. Juni, 15 Uhr: Thematische **Samstagsführung** durch Museum und Fabrik: **„Vom Entwurf zum fertigen Ofen“**
5./12./19./26. Juni: 13 - 17 Uhr Samstagsfachberatung zum Kamin oder Kachelofen im Ausstellungsraum durch einen Ofenbaumeister

Das Ofenmuseum in Velten ist immer einen Besuch wert!

Veranstaltungstermine Oberkrämer

23.- 25. April:	4. Happy-Harley-Days in Eichstädt
24. April:	2. Krämerwaldfest
30. April:	Fackelumzug in Neu-Vehlefanz
1. Mai:	„Tanz in den Mai“ in Neu-Vehlefanz
5. Juni:	95 Jahre Feuerwehr Vehlefanz
5. Juni:	Siebgrabenfest in Marwitz
5. Juni:	Sportfest der SG „Deutsche Eiche“ Marwitz
12. Juni:	Dorffest Bötzow
12. Juni:	Kirchengemeindefest Vehlefanz
19. Juni:	Seniorenveranstaltung in Vehlefanz zur 11. Brandenburger Seniorenwoche
19. Juni:	Sommerfest in Eichstädt
13. August:	Fackelumzug in Neu-Vehlefanz
14. August:	Sommerfest in Neu-Vehlefanz
20.- 23. August:	Kirmes in Bötzow
28. August:	Dorffest Schwante mit Jugendfeuerwehrausscheid
4. September:	Sommerfest in Marwitz
5. September:	Galerie und Jazz in Vehlefanz
10. - 12. Sept.:	Erntefest in Bärenklau
11. September:	Feuerwehrfest in Bötzow
18. - 19. September:	Oldtimertreffen in Vehlefanz
24. September:	Klezmer-Konzert in der Schmiede Schwante
25. September:	2. Oberkrämer-Feuerwehrball
26. September:	Mühlenfest in Vehlefanz
28. November:	Veranstaltung zum 1. Advent in Eichstädt
28. November:	Weihnachtsmarkt in Neu-Vehlefanz
11. Dezember:	Weihnachtsmarkt in Bärenklau

Die Gesundheitsreform

Es war einmal vor langer Zeit
ein junger Mensch, er litt kein Leid.
Beim Doktor ward er kaum gesehen,
die Krankenkasse fand das schön.

Allmählich aber wurd' er älter,
bei der Kasse gleich das Klima kälter.
Der Arzt gebar sich immer netter,
sein Konto wurde langsam fetter.

Der Mensch recht bald mit wenig Kraft
den Weg zum Doktor noch geschafft.
Dieser schaute traurig drein:
im Budget kein Centilein.

Für den Patienten kam es noch härter.
Die Kasse machte ihm bald Ärger.
Die Zahlen waren dunkelrot,
die Kassen litten große Not.

Frau Minister versprach uns die Reform,
den Kassen half sie ganz enorm.
Ausgedünnt der Katalog,
der sich vor Kosten ja schon bog.

Auch der Patient durfte nicht meinen,
die Kosten wären nicht die seinen.
Mit einer kleinen Spende sollte,
so Frau Minister dieses wollte,
er selbst sein Scherflein dazu tragen.
Doch leise tut der Mensch sich fragen,
die Eigenleistung ist noch klein,

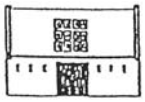
wie schnell wird sie größer sein?

Silke Görgens, Schwante

Weil du arm bist, musst du früher sterben...

Zum Thema Gesundheitsreform übersandte uns unser Haus- und Hofkarikaturist Manfred Ende aus Bötzow auch ein paar Illustrationen, die wir in loser Folge nach und nach veröffentlichen werden, aber bitte schauen und lachen Sie selbst...

AUSSTELLUNGEN
GOLDSCHMIEDE



KORN
KREMMEN
SCHEUNENVIERTEL

Wir fertigen Schmuck in Gold, Silber und Platin. Wir prüfen, reparieren und pflegen das Erhaltenswerte und beraten Sie bei Änderungswünschen.

Tel. 033055 / 73 764
Do. bis So. 10 - 18 Uhr

Ob die Sonne scheint, es regnet oder schneit - das Scheunenviertel in Kremmen lädt ein zu jeder Jahreszeit ....

Auf Ihrem Dachboden liegt noch etwas Geld ?
Wir kaufen und verkaufen:

Möbel
*Porzellan * Glas * Bilder * Silber*
*Bestecke * Postkarten * Briefe * Briefmarken * Wein*
*Spielzeug * Münzen * Puppen * Uhren * Lampen * Militaria*
*Bügeleisen * Gemälde * Bilderrahmen * Töpfe * Orden * Drucke*
*Haushaltgeräte * Stiche * Vasen * Werkzeuge * Goldmünzen * Kataloge*
*Uniformen * Zinnfiguren * Ansichtskarten * Automaten * Klaviere*
*Taschenuhren * Musikinstrumente * Haushaltsgeräte * Krüge*
und vieles, vieles mehr .....
nur alt muß es sein !

Bauer'sche Scheune
Antik & Uhren
im historischen Scheunenviertel Kremmen
Dienstag bis Sonntag: 10 - 18 Uhr
Tel. 033055/22300

Einfach nur (N)ostalgie?

Es ist schon erstaunlich, mit wie vielen positiven wie negativen Reaktionen man konfrontiert wird, wenn man aus aktuellem Anlass auf eine offensichtlich offene Wunde hinweist. Zugegeben, viele Bürger, die 1989 auf Volkes Straßen waren, haben z. Zt. andere Probleme, als ein Straßenschild, auf dem **„Straße der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“** steht, umzubenennen, und fragen, ob es nichts Wichtigeres zu entscheiden gibt. Dennoch meinen wir, dass es an der Zeit ist, nach den vielen Jahren der Wiedervereinigung und der nicht mehr existierenden Sowjetunion dies zu tun. Ob man nun politisch LINKS, MITTE, RECHTS oder nicht parteilich denkt. Wir fordern die Stadtverwaltung und Stadtverordneten der Stadt Velten zum aufrichtigen Nachdenken über die Umbenennung der Straßennamen in Velten-Süd auf. Das ausweichende Verhalten unserer Gemeindepolitiker auf unsere Anregung zur Umbenennung von Straßen hat scheinbar in erster Linie ideologische Gründe. Leider hat **Bürgermeister Manthey** in seinen Äußerungen über unsere Initiative unser wichtiges Argument nicht wiedergeben. Wir wurden belehrt, dass dies nur ganz langsam, sozusagen als Zukunftsvision, in Angriff genommen werden könne. Die Bürokratie in Deutschland hat sicher Weltniveau.

Also kann man glauben, dass eine Straßenumbenennung mindestens zwei Jahre dauert. Ferner wurde noch auf die desolate Haushaltslage der Stadt eingegangen, dass momentan dafür kein Geld vorhanden sei und irgendwann später darauf eingegangen wird.

Nur einmal angenommen, es gäbe heute noch eine ***„Horst-Wessel- oder Adolf-Hitler-Straße“***, würde man auch dann mit dem Kosten- und Aufwandsargument gegen eine zügige Umbenennung sein? Wohl sicherlich nicht, denn dies wäre unvorstellbar.

Sicherlich sollten entstehende Kosten für Bildung (KITA’s und Schulen) eingesetzt werden, jedoch sollte auch auf die Bewohner dieser Straßen in Velten-Süd nach dieser langen Zeit Rücksicht genommen werden. Man ist es einfach leid, sich jedes Mal zu rechtfertigen und zu argumentieren in welcher Straße man wohnt. Ständig diesem „dies gibt's heutzutage noch“ ausgesetzt zu sein, ist wahrlich kein Freudentanz. Selbst mit der Definition ***„DSF=Deutscher-Sport-Funk“*** ist diesem nicht mehr abzuwenden.

Durch Straßenbenennungen soll einerseits an Menschen erinnert werden, die sich in besonderer Weise hervorgetan haben. Andererseits bietet die Umbenennung die Möglichkeit, sich auch öffentlich mit einem bestimmten Thema zu beschäftigen, für das der- bzw. diejenige Person stand, deren Namen eine zu benennende Straße tragen soll. Bevor Bürger über den Namen ihrer Straße entscheiden, sollten sie sich also gründlichst über den Namensgeber informieren.

Mit einer Umbenennung der Straßen in Velten-Süd würde zumindest ein weiteres Zeichen gesetzt werden für das Bewusstsein, dass sich die Stadt Velten sowohl in der Bürgernähe als auch im unendlich scheinendem Vorankommen des Stadtteils Velten-Süd auszeichnet.

Wir haben uns bereits umgehört und folgende Vorschläge aufgegriffen:
Nostalgieviertel, Südring, Straße der Einheit, Blockallee, ebenfalls verschiedenste Dichter, Musiker und Denker. Für weitere Vorschläge sind wir jederzeit offen.

Britta Knabe
BI „Velten-wohnlich für alle“
BI-Velten-wohnen@web.de

Anmerkung der Redaktion: Wir weisen daraufhin, dass die hier abgedruckten Beiträge nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen müssen. Aber in diesem ganz besonderen Fall ist die Mitarbeiterin der „**Bürgerpost**“ als Einwohnerin von Velten-Süd selbst betroffen und war schon lange zuvor der Meinung, dass bereits zu DDR-Zeiten die Straßennamensgebung in Velten-Süd übelstes DDR-Klischee in kompakter Form darstellte (***„Straße des Friedens“, „Straße der Solidarität“, „Straße der Freundschaft“ und „Straße der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft“***).

Frage: Warum wurde denn Velten-Süd nicht in die Straßenumbenennungen Anfang der Neunziger Jahre mit einbezogen?

Sollten Sie Ihre „Bürgerpost“ mal nicht im Briefkasten finden, fragen Sie bei unseren Stützpunkten nach:

Velten: Stadtbibliothek Velten, Breite Straße
Schlüsseldienst Ziegs, Rosa-Luxemburg-Straße
diverse Geschäfte in der Viktoriastraße,
z.B. Dixi-Moden bei Frau Ehlert,
Vitalis-Apotheke Rosa-Luxemburg-Straße,
Ahorn-Apotheke, Bahnstraße,
Schwanen-Markt, Luisenstraße
Barb’s Bio-Bistro an der evangelischen Kirche,
Ofenmuseum, Wilhelmstraße 32
Bötzow: Getränkemarkt und Quelle-Shop in der Veltener Straße
Schwante: Bäckerei Plentz
Kremmen: Backwaren Plentz am Markt,
Museumsscheune
Germendorf: Stand der Bäckerei Plentz
im Globus-Baumarkt

Hiermit möchte die Redaktion der „**Bürgerpost**“ allen Personen danken, die in Wort und Bild sowie mit Ideen zum Entstehen der Ausgabe 6 beigetragen haben:

- Martin Bergemann, Marwitz
- Margitta Bergmann, Vehlefanz (und ihre Mitstreiter)
- Martina (J.) Böttcher, Velten
- Monika Eggers, Bötzow
- Manfred Ende, Bötzow
- Eckhart Espenhayn, Velten
- Förderverein der Grundschule Beetz e.V.
- Markus Goellner, Schwante
- Gewerbe- und Traditionsverein Velten e.V. GuT
- Silke Görgens, Schwante
- Ulf Hanetzok, Velten
- Margret und Nico Kraatz, Velten
- Britta Knabe, Velten
- Peter Stelzer, Eichstädt
- Ralf Wunderlich, Velten

Leserbriefe zum Kita-Gesetz

Wann wird endlich in der Gemeinde Oberkrämer entschieden?

Mit der Änderung des KITA-Gesetzes ab Januar 2004 ist in der Gemeinde Oberkrämer einiges im Unklaren.
Da das Gesetz dahingehend geändert wurde, dass Kinder unter 3 Jahren der Rechtsanspruch auf einen KITA-Platz eingeschränkt ist, hat die Verwaltung der Gemeinde Oberkrämer bestehende Verträge mit den Eltern der betroffenen Kinder (z.B. ein Elternteil arbeitslos) kurzerhand gekündigt. Dies stieß natürlich auf den Unwillen der betroffenen Eltern.
Daraufhin fand am 1. März 2004 auf Einladung des Bürgermeisters, **Helmut Jilg** eine Beratung der Mitglieder der KITA-Räte, der Sozialausschussmitglieder und Angestellten der Verwaltung mit den betroffenen Eltern statt.
Thomas Schulz (FDP) plädierte gegen die abrupten Kündigungen und suchte mit allen Beteiligten nach entsprechenden Übergangslösungen. Diese sollten nach abschließenden Ausführungen des Bürgermeisters in der Hauptausschuss-Sitzung gefunden werden.
Die Hauptausschuss-Sitzung fand bereits 3 Tage später am 4. März 2004 statt. Hier allerdings wurde diese Thematik im nicht öffentlichen Teil der Sitzung beraten.
Die interessierten Gemeindevertreter gingen nun davon aus, daß das Thema KITA-Platzkündigungen in der Gemeindevertretersitzung am 18. März 2004 beraten und entschieden wird. Hier hingegen stand es komischerweise nicht auf der Tagesordnung.
In der Einwohnerfragestunde interessierten sich Vertreter der FDP für diese Thematik und stellten Fragen an den Bürgermeister. Dieser berichtete aus dem nichtöffentlichen Teil der Hauptausschuss-Sitzung und sagte, dass sich der Hauptausschuss nach ausführlicher Schilderung der Gesetzeslage durch den Justitiar **Peter Matschke** dazu entschieden hat, die von der Verwaltung herausgeschickten Kündigungen zu akzeptieren.
Die FDP-Fraktion Oberkrämer versuchte, aufgrund der Gesetzgebung Ermessensspielräume und Auslegungen des KITA-Gesetzes für eine befriedigende Lösung für die betroffenen Eltern zu finden. Daraus resultierend brachte die FDP-Abgeordnete **Petra Cavusoglu** einen entsprechenden Antrag in die Sozialausschuss-Sitzung am 29. März 2004 ein. Im Antrag wurde eine Übergangslösung für die betroffenen Eltern dahingehend gefordert, dass Kindern, die einen Betreuungsplatz in der Gemeinde Oberkrämer haben oder hatten, dieser ihnen nicht gekündigt werden kann.
Befürworter des Antrags waren auf dieser Sitzung der stellvertretende Ortsbürgermeister von Eichstädt, **Peter Stelzer**, und der FDP-Abgeordnete **Thomas Schulz**.
Die Tatsache, dass die Thematik mehrfach nichtöffentlich behandelt wurde, bezeichnete der Ausschußvorsitzende **Matthias Schreiber** (BfO) als Fehler.
Erika Kaatsch (BfO) bezeichnete den Antrag als gesetzwidrig. **Gundula Klatt** (BfO) setzte sich am Anfang der Sitzung sehr für das Wohl der Kinder ein, als es um ihren Antrag, die Fortsetzung der Essensversorgung in der Bärenklauer KITA, ging. Wirtschaftliche Kosten für den Gemeindehaushalt spielten dabei keine Rolle. Nun aber hatte sie Bedenken, als es um den Antrag der FDP ging. Plötzlich spielte das Wohl der betroffenen Kinder gegenüber den finanziellen Aufwendungen der Gemeinde eine untergeordnete Rolle.
Die Diskussion geriet vollkommen in die Schieflage, als **Thomas Schulz** (FDP), der sich vehement für diesen Antrag einsetzte, von **Götz Lippmann** (SPD) Wahlkampf vorgeworfen wurde.
Als dann durch die Verwaltung der mögliche Fall, dass alle Kinder unter 3 Jahren in den KITA's der Gemeinde Oberkrämer (113 Kinder) keinen Anspruch mehr auf einen KITA-Platz hätten, es dem Gemeindehaushalt 500.000 EURO jährlich kosten würde und damit der „Supergau" heraufbeschworen wurde, wurden dann Zahlen in den Raum geworfen, die weder genau belegt, noch von den anwesenden Redeberechtigten hinterfragt wurden. Die eigenartige Diskussion fand damit ihren Abschluss.
Der Antrag der FDP wird auf der Gemeindevertretersitzung am 6. Mai 2004 erneut auf der Tagesordnung stehen.
Bis dahin wird es hoffentlich entsprechendes Zahlenmaterial und genaue Kenntnis der Gesetzeslage und des Ermessensspielraums der Gemeinde für dieses Gesetz geben.
Aktuelle Antwortschreiben einiger Landtagsfraktionen bestätigen die Vorgehensweise der Gegner dieser KITA-Platzkündigungen und bezeichnen die Begründung der Gemeinde Oberkrämer, bei der Kündigung des Vertrages auf die Änderung des KITA-Gesetzes zu verweisen, als falsch.
Bleibt zu hoffen, dass das Problem demnächst einen positiven Ausgang findet.

Marion Hagedorn, Bötzow
Frank Lehmann, Schwante
Margitta Bergmann, Vehlefanz

Hierzu noch ein Leserbrief aus Velten:
Dazu ein kleines Beispiel:

Eine alleinerziehende Mutter auf Arbeitssuche

Da Frau X ihre Arbeit verloren hat, muss ihre kleine Tochter (2 Jahre alt) aus der Kita genommen werden. Die Kleine ist natürlich tieftraurig, sie ging gern in die Kita. Frau X muss zum Arbeitsamt, leider befindet sich das Büro in der dritten Etage, die Toiletten befinden sich aber parterre. Endlich wird sie nach 1,5 Stunden zum Arbeitsvermittler gerufen, die Kleine ist jedoch schon sehr „knülle". Der Vermittler verwaltet leider nur, deshalb geht Frau X nach fünf Minuten wieder. Die

Kleine ist froh und denkt: endlich geht es auf den Spielplatz, verkehrt gedacht, jetzt setzt sich die Mutter an den PC im Arbeitsamt und sucht nach offenen Stellen. Sie schreibt zu Hause Bewerbungen über Bewerbungen, alles vergeblich, und so vergeht ein halbes Jahr. Endlich mal eine positive Antwort, die junge Frau bekommt eine Trainingsmaßnahme von der Bundes-Agentur. Schnell die Kleine anmelden, und am Montag geht sie auch wieder in die Kita, ohne Eingewöhnungstage oder so etwas in der Art. Leider geht die Maßnahme nur zwei Wochen, und der Arbeitgeber entscheidet sich für jemand anderen. Also, das Kind wieder 'raus aus der Kita, die Kleine wieder todtraurig. Nach einem Vierteljahr dasselbe Spiel, und wieder darf sie nur für einen Monat in der Kita bleiben. Zum Glück wird die Kleine bald drei, dann darf sie ja für sechs Stunden in die Kita. Bleibt nur zu hoffen, das durch dieses „Hin-und-Her-Geschubse" der Kleinen jetzt kein Psychologe notwendig sein wird.
Wir werden nicht aufgeben, darum zu kämpfen, so etwas zu verhindern! Im September sind ja Wahlen, die Kleine darf ja noch nicht, aber ihre Mutter!

Ralf Wunderlich, Velten
Tel. 03304 / 206 286 • Fax: 03304 / 206 287
E-Mail: rud.wunderlich@t-online.de
www.rawun.de

Achtung: An alle Marwitzer und sonstige Interessierte!

Veranstaltungshinweis:

Musik in der Kirche

Sonntag, 9. Mai, 17 Uhr
Chor- und Orchesterkonzert
Kammerorchester **„Concerto"**
Oranienburg
Dorfkirche Marwitz

Donnerstag, 3. Juni, 19 Uhr
Erotische Texte aus der Bibel
Gitarrenmusik und Flamencotanz
Tanz: **Dörthe Simon-Rhin**
Gitarre: **Piere Fritze / Rezitation:**
Beate Hellfors, Annemarie
Nippraschk, Wolfgang Rein
Evangelische Kirche Velten

Sonntag, 9. Mai, 17 Uhr
Orgelkonzert an der Lütkemüller-Orgel
Gisela Semper, Marwitz
Dorfkirche Marwitz

Sonntag, 26. September, 15 Uhr
Ausstellungseröffnung „In die Tiefe sehen"
Malerei und Grafik, Eva-Maria Schubach, Oranienburg
17 Uhr Konzert: ***Musik des Barock***
Ensemble für Alte Musik „Musica Baltica"
Dorfkirche Marwitz

Freitag, 22. Oktober, 19.30 Uhr
Gospelkonzert: The Glory Gospel Singers
Eintritt: Vorverkauf: 15 / 13 Euro,
Abendkasse: 16/14 Euro
Evangelische Kirche Velten

Sonntag, 21. November, 17 Uhr
Konzert zum Ewigkeitssonntag
An der Sauer-Orgel:
Gisela Semper, Marwitz
Evangelische Kirche Velten

Sonntag, 6. Dezember, 17 Uhr
Advents- und Weihnachtskonzert
Ökumenischer Chor Velten
Leitung:
Kirchenmusikerin **Gisela Semper**
Evangelische Kirche Velten

Freitag, 31. Dezember
Musik und Texte zur Jahreswende
Rezitation: **Ute Gniewoß**, Querflöte: **Katharina Schmidt**
Orgel: **Gisela Semper**
Änderungen vorbehalten

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, jedoch sind Spenden dringend erwünscht. Spenden sind auch möglich an:

KVA Berlin-Nord-Süd, Konto-Nr.: 66605
BLZ: 100 602 37 / EDG Kiel
Stichwort: Orgel Marwitz

Neues vom Initiativkomitee „Velten bleibt offen": Jetzt erst recht!

Die Bürgerinitiative **„Velten bleibt offen"** hat wieder Flagge gezeigt.
In einer erneuten Aktion, die von der Presse ausgiebig reflektiert wurde, siehe Foto, wurden die Überkleber "...jetzt erst recht", die von der Veltener **Siebdruckfirma Wullstein** kostenlos hergestellt wurden, an die Öffentlichkeit übergeben.
Damit bleiben wir unserem Grundsatz treu, die endgültige Abkoppelung Veltens vom Berliner Ring nicht kampflos hinzunehmen. Im Gegenteil, wir machen erneut mobil gegen die Benachteiligungen unserer Stadt und unserer Region, die mit dem Neubau der B 96 entstanden sind. Nach wie vor tragen die Anlieger der Anschluss-Stellen Schwante und Birkenwerder die zusätzlichen Belastungen, die mit der Schließung der Anschluss-Stelle Velten am 30. September 2003 entstanden sind.
Auch ein halbes Jahr nach der Schließung hat es das Straßenverkehrsamt Eberswalde nicht fertiggebracht, dem ortsunkundigen Kraftfahrer, der die A 10 in Birkenwerder verlässt, den Weg nach Velten zu weisen, obwohl die Ausfahrt Birkenwerder vom Autobahnamt Stolpe inzwischen in Birkenwerder/Velten umbenannt wurde. Bürokraten unter sich!
Die Auswirkungen auf den Tourismus bezüglich des Autobahnsees und der Wasserskianlage sind noch nicht erprobt, die Mehrheit der aus Richtung Reinickendorf auf der A 111 anreisenden Benutzer werden die Autobahn sicher in Hohenschöpping verlassen und dann den beschwerlichen Weg durch Velten antreten oder sich einen neuen Erholungsort suchen. Um so dringender ist aus diesem und anderen verkehrsentlastenden Gesichtspunkten die beschleunigte Anbindung der Kanalstraße an die Hohenschöppinger Straße, damit das Gewerbegebiet „Am Heidekrug" besser angebunden wird und die Berliner Straße entlastet wird.
Fördermittel in Millionenhöhe stehen dafür zur Verfügung, die Veltener Stadtverordneten müssen den Neubau noch absegnen.
Die Kraftfahrer vom Berliner Ring hingegen werden versuchen, den Autobahnsee von der Anschluss-Stelle Birkenwerder oder Schwante zu erreichen, beide Möglichkeiten sind keine guten Aussichten für die betroffenen Bürger an der Strecke.
Das neue Kiesabbaugebiet am Autobahnsee ist ebenfalls an einer neuen Anschluss-Stelle in der von uns vorgeschlagenen Form beim sechsspurigen Ausbau der A 10 interessiert. Bislang sind die verkehrstechnischen Untersuchungen über die Notwendigkeit des Neubaus der Anschlussstelle noch nicht erfolgt.
Gleichzeitig staunt der Kraftfahrer darüber, dass die Beseitigung der Rampen an der alten Anschluss-Stelle ausgesetzt wurde. Das als ein Indiz für einsetzende Vernunft zu werten, scheint allerdings verfrüht.
Wir werden aber die Landesregierung im bevorstehenden Wahlkampf erneut auf den Prüfstand nehmen, ob sie die Bürgerinteressen ernst nimmt oder nicht. Hier können auch die antretenden Parteien Farbe bekennen.
Kandidaten der CDU und der PDS haben sich bereits zustimmend geäußert.

Die ersten roten Überkleber wurden am Donnerstag, dem 4. März 2004 um 10 Uhr an der HEM-Tankstelle Velten den unverbesserlichen Optimisten an ihre Fahrzeuge geheftet. Sie können diese Überkleber auch an den Veltener Tankstellen erhalten. Foto: MAZ

Eckhart Espenhayn, Velten
Initiativkomitee „Velten bleibt offen"
Ansprechpartner: Eckhart Espenhayn
Krumme Straße 20 • 1 6727 Velten
Tel : 03304 / 31 261 • Fax: 03304 / 203987
D1 : 0170 / 836 5832 • E-Mail: espenhayn@t-online

Kleinanzeige

Suchen Raum ca. 20 m², Garage oder Nebengelass als Lager für unsere Ausstellungsutensilien.
Cat Club Berlin e.V.
Erhard Hiller • Weidenweg 12 • 16727 Oberkrämer, OT Schwante • Tel. 033 055 / 75 507
Mobil: 0171 / 336 6178 • Fax: 033 055 / 208 934
eMail: kater-aladin@t-online.de

Ein Ferienlager der besonderen Art...

Am Eingang vom Restaurant und Hotel
„Zur Scharfen Kurve“ in Velten, Breite Straße 95

...plant in diesem Jahr erstmalig das Veltener **„Hotel zur Scharfen Kurve“.** Die diesjährigen Sommerferien beginnen am Donnerstag, dem 24. Juni, und ab Montag, dem 28. Juni, soll ein einwöchiges Ferienlager für einige Kinder stattfinden.

Der Schwerpunkt im Tagesablauf wird auf der Beschäftigung mit Tieren liegen.

Frau **Margret Kraatz**, die mit ihrem Sohn **Nico Kraatz** das Hotel führt, ist eine engagierte Frau und allem Neuen gegenüber sehr aufgeschlossen.

Geschäftsführer Nico Kraatz ist sehr tierliebend und hat dazu in seinem Freund **Ronny Bansemer** einen geeigneten Partner gefunden. Schon beim Eintritt auf das Grundstück verweilt der Blick auf einem liebevoll gestalteten Gartenteich mit Laufenten, Fischen und Wasserschildkröten.

Es gibt außerdem auf dem Hotelareal einen kleinen Tierpark, wo sich Bergziegen, Hängebauchschweine, Esel, Nandus (eine Straußenart), Pferde, Hühner, Pfauen, Katzen, Hunde, und als besondere Attraktivität - **Alpakas** - tummeln. Alpakas sind kleine Lamas, sehr gutmütig und kinderlieb. Sie eignen sich vorzüglich zum Umgang mit behinderten Kindern.

Auch ein Affenkäfig mit Kapuzineraffen ist vorhanden. Diese Tierart ist vom Aussterben bedroht, und die Affenweibchen von Nico Kraatz sind in das Artenschutzprogramm aufgenommen worden. Sie werden regelmäßig tierärztlich untersucht.

Nico Kraatz und Ronny Bansemer bei der Fütterung ihrer Alpakas

Hotel - Restaurant - Tierpark - gerade diese Kombination mit einem reizvollen Stück Natur gleich hinter dem Haus - nur ein paar zu-Fuß-Minuten vom Veltener Stadtzentrum entfernt - hat dem Hotel „Hotel zur Scharfen Kurve“ etliche Stammgäste beschert, die diese ungezwungene familiäre Atmosphäre schätzen. Auch Deutschlands Countrystar **Tom Astor** war bereits dort zu Gast und äußerte sich während des Konzerts anerkennend über das Tierhege und erwähnte die Strauße!

Nico Kraatz und Ronny Bansemer haben einige Kurse zur Aufzucht und Pflege von Alpakas besucht. Auch das Scheren und die Wollverarbeitung wollen gelernt sein. Nico und Ronny sind dabei, eine kleine Zucht aufzubauen. Dieses Wissen um die Pflege und die Liebe zu diesen Tieren wollen sie so ganz nebenbei einigen Kindern während eines Ferienlagers vermitteln. Die Kinder werden dann auch zur Betreuung der Tiere mit herangezogen - füttern, ausmisten, striegeln usw.

Als besondere Attraktion ist als Tagesausflug ein Treck mit den Tieren zu den Germendorfer Waldseen geplant, wobei Esel die Lasten tragen werden - natürlich nur, wenn Petrus mitspielt...

Die Kinder werden vom Restaurant verpflegt und im Hotel untergebracht. Das Hotel verfügt auch über behindertengerechte Zimmer.

Wer seine Kinder für das Ferienlager anmelden und noch nähere Informationen haben möchte, sollte **☎ 03304 / 32 123** wählen.

Da bleibt nur übrig, dem ganzen Projekt großen Erfolg und allen Beteiligten viel Spaß und Freude an und mit den Tieren zu wünschen!

Auch diese Bergziege freut sich auf die Kinder!

rp/sb

Eine aktive Frauenriege - der Förderverein e.V. der Grundschule Beetz

Der Erfolg von morgen ist das Resultat der Vorbereitung von heute!

Dies ist das Motto des Fördervereins der Grundschule Beetz e.V., der von Eltern und Lehrern der Grundschule Beetz im Sommer 2001 ins Leben gerufen wurde, um das Lernen und die Bildungsarbeit durch intensives Zusammenwirken zwischen den Eltern und der Schule zu fördern. Materielle und finanzielle Unterstützung seitens des Fördervereins und Sponsoren sollen das Bildungsniveau erhöhen. Durch vielfältige Aktivitäten sollte diese Schule für die Kinder nicht nur ein Ort des „Lernenmüssens“ sein, sondern ein Ort, wo sie gern hingehen und auch über den Lehrplan hinaus theoretisch und praktisch etwas lernen können.

Der Förderverein hat das Ziel, die Schule in allen möglichen Bereichen zu unterstützen, sei es durch Beschaffung von Pflanzen und Arbeitsgeräten für den Schulgarten, bei Jugendfahrten und Exkursionen, bei der Organisation von kulturellen, sportlichen sowie sonstigen Veranstaltungen sowie die Lehrkräfte bei der Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln zu beraten.

Der Förderverein hat schon einiges erreicht: Die Anschaffung von Lernmaterial für das Projekt Anne Frank (verschiedene Bücher) sowie 20 Lexika in Form von CD-ROM für den Computerunterricht, ebenso Werkzeug und Arbeitsmaterial für das Fach Arbeitslehre.

Z.Zt. besteht der Förderverein aus etwa 30 Mitgliedern. Sie treffen sich regelmäßig in einem Turnus von etwa 6-8 Wochen, um die letzten Ereignisse auszuwerten und neue Aktivitäten zu planen. So fand am 29. März eine Mitgliederversammlung im Mehrzweckraum der Turnhalle bei Kaffee, Tee, Mineralwasser bzw. Saft und Gebäck statt, zu der die Redaktion der „**Bürgerpost**“ eingeladen war. Es wurden u.a. folgende Tagesordnungspunkte behandelt: ein Workshop für Mädchen (Tanzkurs für Rock’n Roll und Boogie, insgesamt 8mal; dieser Kurs ist bereits angelaufen), die Aktion „Kremmen läuft“, der Schulgarten als „grünes Klassenzimmer“ u.a.

Es war zu erfahren, dass sich bis dahin 6 Kinder für die Aktion „Kremmen läuft“ am 8. Mai angemeldet hätten (Kinder laufen ohne Startgeld). Der Förderverein organisiert einen Flohmarkt am 25. September auf dem Schulgelände, es sollen u.a. Kartoffeln von der Bela-Farm verkauft werden.

Ferner informierte die Schulleiterin Frau Bree die Anwesenden über das neue Konzept der Grundschule Beetz. Es ging um Planungen in Richtung „verlässliche Halbtagsgrundschule“. **Der Antrag für dieses Projekt ist inzwischen genehmigt.**

Im Schulgarten sind bereits ein paar Obstbäume, ein Nussbaum und Johannes- und Stachelbeersträucher gepflanzt worden. Der Schulgarten nimmt schon Gestalt an, im Herbst wird er offiziell eingeweiht, und die Sponsoren werden dazu eingeladen. Für den Schulgarten wird noch ein Pflanzarbeitstisch (Gärtnereiarbeitstisch mit Pflanzwanne) gesucht. Wer kann helfen?

Gesucht werden auch noch neue Miglieder. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 12 Euro pro Geschäftsjahr. Wer den Förderverein unabhängig von einer Mitgliedschaft finanziell unterstützen möchte, kann auch dieses tun:

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse
Kontonummer: 370 500 1611, BLZ: 160 500 00

Die Redaktion erlebte die Frauen vom Förderverein der Grundschule Beetz e.V. als tatkräftig und für das Ansehen der Schule als auch das Wohlergehen der Kinder sehr engagiert. Wir wünschen jedenfalls weiterhin viel Spaß und Erfolg!

Ansprechpartner sind **Frau Tönjes** (☎ 033055 / 74 484) und **Frau Bree** (☎ 033055 / 20 395), die sich über Ihren Anruf freuen!

Förderverein der Grundschule Beetz e.V.,
Dorfstraße 166 - 167 • 16766 Kremmen, OT Beetz

Links: Grundschule Beetz, unten: Frauen vom Förderverein der Grundschule Beetz e.V. rp/sb

Pflegeteam Velten

Regina Korfmacher
& Christiane Brosowski

- ✓ Grundpflege
- ✓ Behandlungspflege
- ✓ Haushaltshilfe
- ✓ Beratung und Betreuung

Wir sind für Sie da!
Ihre Wünsche und Bedürfnisse stehen für uns im Mittelpunkt!

Bahnstraße 4 ✦ 16727 Velten
Tel.: (03304) 50 46 86 ✦ Fax: (03304) 50 46 88
Internet: www. Pflegeteam-Velten.de

Generalagentur
Bernd Holzheimer

ARAG

Krank sein wird teuer!

Die ARAG-Zusatz-Krankenversicherung!
Rufen Sie uns an!

Breite Straße 39 • 16727 Velten
Tel. 03304 / 31 660 • Fax: 03304 / 20 68 94
Mobiltelefon: 0172 / 56 83 182

Buchstaben

Agentur und Werkstatt für Werbung

roessiger ComPlot

Montagefertige **Buchstaben** für
Schaufenster, Fahrzeuge, Schilder, Leuchtkästen,
Wegweiser, Planenbanner, Boote, Displays usw.

roessiger ComPlot	**roessiger ComPlot**	**Telefon: (030) 861 92 88**
– Agenturbüro –	**– Werkstatt –**	**Fax: (030) 861 92 65**
Wegenerstraße 3	Lahnstraße 78	eMail: sr@roessiger-complot.de
10713 Berlin Wilmersdorf	12055 Berlin Neukölln	Internet: www.roessiger-complot.de

Folienbuchstaben • Anzeigengestaltung • Drucksachen • Beschriftungen • Schilder • Stempel

Kontakt- und Annahmestelle: Verlag Sonnenbogen - Telefon: 03304 - 50 30 78

Bestattungshaus Jürschke

Am Luch 44 • 16767 Leegebruch

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Auf Wunsch Hausbesuche
- Anzeigenservice
- Abschluss von Vorsorgeverträgen

Tag & Nacht ☎ (03304) 38 06 04

BERNIKAS • NATURBAUSTOFFE •

Ausstellungsfläche
mit über 100 verschiedenen

KORK&CO.

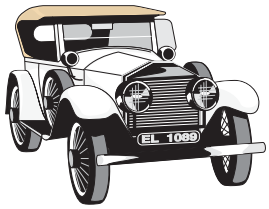
Bodenbelägen

• Beraten • Verkaufen
• Verlegen

Wendemarker Weg 61 • 16727 Bärenklau • Tel./Fax (03304) 25 16 72

KORK MACHT GLÜCKLICH!

B&S *Autoreparaturen*



R. Bernecker

- Ölwechselservice
- TÜV und AU
- Reparaturen aller Typen
- Kupplungs- und Bremsendienst
- Unfallschäden
- Zulassungsservice

16727 Marwitz • Breite Str. 65 • Tel. (03304) 32 400

Augenoptik Leue

Schönfließer Straße 15
16540 Hohen Neuendorf
Tel./Fax: 03303 / 21 87 87

Am Markt 1
16727 Velten
Tel./Fax: 03304 / 50 34 55

QUELLE. SHOP

- *Zeitungen / Zeitschriften*
- *Fotoannahme und Batterien*
- *Handy-Karten / Tabak*
- *Schul- / Schreibwaren*
- *Geschenkartikel*
- *Spielwaren*
- *Fahrradteile*
- *WasserMaxx CO^2-Zylinder*
- *Reinigung / Wäscherei*
- *Batteriewechsel für Uhren*
- *Computerteile und Toner*

Geschäftsführerin
Petra Çavuşoğlu
Bötzow • Veltener Straße 23
16727 Oberkrämer
Tel. 03304 / 34579
Fax. 03304 / 501636
e-Mail: Galip.Cavusoglu@quelle.de

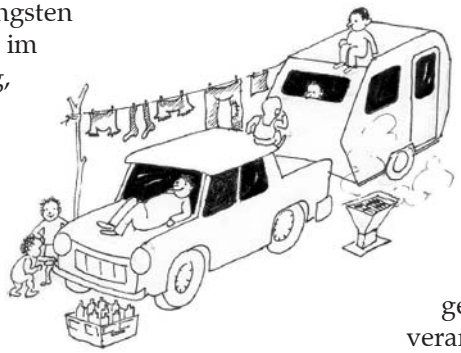
Bestellannahme von:

Weltbild · neckermann versand · SCHECKER Das Tierparadies · Pussy · REISE QUELLE · KUCHEN QUELLE

Ostfriedgeschichten - Teil 6

Ostfried macht Camping

Ostfried und Elfriede erinnerten sich in diesen Tagen gern an den letzten heißen Sommer, den sie mit einem geliehenen Campingwagen verlebten. So schön wird's nie wieder sein, behauptete Elfriede. Ihr Wagen, gezogen von einem 12 Jahre alten VW, stand inmitten einer bezaubernd schönen Landschaft. Linksseitig blumige Wiesen, rechtsseitig deutscher Wald. So nahmen sie gern die benzin- und dieselgeschwängerte Luft in Kauf. Sie waren nicht die einzigen Urlauber an diesem Ort. Mit den engsten Nachbarn hinter ihnen, einer Familie im 500er BMW, verstanden sie sich prächtig, zumal ihnen, bei einem kleinen Auffahrunfall, deren schwarzer Wagen besonders nahe gekommen war. Sein Besitzer hatte ihnen eine Flasche alkoholfreies Clausthaler in die Hand gedrückt und Ostfried fühlte sich mehr als entschädigt. So kamen sie bald ins Gespräch und wurden, nicht zuletzt ihrer gemeinsamen Liebe zum Auto wegen dicke Freunde. Elfriede verriet ihrer Nachbarin Bratrezepte, und sie raspelten gemeinsam rohe Kartoffeln. Bald stieg ein Duft von brutzelnden Kartoffelpuffern in den wolkenlosen Himmel und lockte Insassen anderer Fahrzeuge herbei. Der Duft sorgte für reichlich Gesprächsstoff rund um die deutsche Küche. Während die Kleinsten auf einer angrenzenden Wiese Schmetterlinge fingen, übten sich die Größeren im Federballspiel. Als sich einige der Jüngsten in Folge der fettigen Kartoffelpuffer mit vollem Höschen meldeten, griffen die Mütter kurz entschlossen zum Waschbrett, und die Väter zogen Leine - von einem Wagen zum anderen. Bald flatterten Windeln und Höschen der Kleinen, aber auch bekleckerte Oberhemden und Unterhosen der Männer im Sommerwind. Ein Campingfreund vor ihnen wechselte kreuzweise seine Bereifung und andere Männer - weiter vorn in Wohnmobilen - nutzten die Zeit, um sich eindringlich der im Berufsalltag vernachlässigten Partnerin zu widmen. Aus den Autoradios erklangen Heimatmelodien, und junge Pärchen trieb es in den nahe gelegenen Hochwald, wo sie sich angeregt durch einen rentenabträglichen Bevölkerungsschwund um Nachkommen mühten.



Derweil suchten die Alten diskret nach Butterpilzen und pfiffen Melodien wie „Schön war die Ju hu gend, sie kommt nicht mehr" vor sich hin. Über allem strahlte eine warme, gelbe Sonne, was wiederum einige veranlasste, ihre Campingliegen in dieselbe zu stellen. Unvergessliche Augenblicke also, die Ostfried unverdrossen mit seiner Praktika festhielt. Als irgendwann, es dämmerte bereits, Regenwolken aufzogen, krochen sie in ihre Campinganhänger, kloppten Skat oder spielten „Mensch, ärgere dich nicht". Andere hielten, betäubt vom Alkoholgenuss, ein erholsames Schläfchen.

Nichts, so schien es, konnte ihnen die Urlaubs-Stimmung vermiesen.

Dann aber rief eine Stimme: „Weiter geht's!"

Und die endlose Fahrzeugkolonne setzte sich in Bewegung. Der Stau auf der Autobahn zwischen Berlin und München begann sich aufzulösen.

Manfred Ende, Bötzow

TRAUMHAUS

Ich bau für uns ein weißes Haus
Mit himmelblauen Augen,
Mit wimperdunklem Sonnenschutz
Und Regenbogenbrauen.

In der Luft Kosmetikduft
Von satten Sommerwiesen,
Die Schornstein-Nase auf dem Dach
Soll unser Glück beniesen.

Ich hab die Kirschmund-Eingangstür
Mit einem Schild verhangen:
„Hier darf kein andrer außer mir
in unser Haus gelangen!"

Manfred Ende, Bötzow

Der Frühling ist´s

Ich stand am Fenster sah hinaus.
Es schien heut alles hell und bunt,
sah wirklich alles anders aus
und was gab es für einen Grund?

Die Krokusse dort auf der Wiese
und auch das Mandelbäumchen schon,
nur Blühen war heut die Devise
und Freude überall der Lohn.

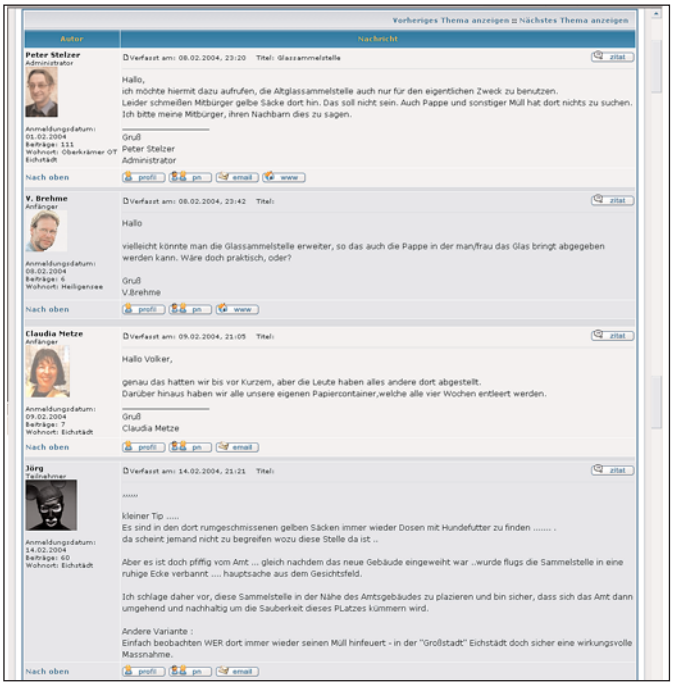
Was gab es da noch lang zu fragen,
zu überlegen und verstehn.
Geh raus, du musst es selbst nur wagen,
dann kannst den Frühling du auch sehn!

Martina (J.) Böttcher, Velten

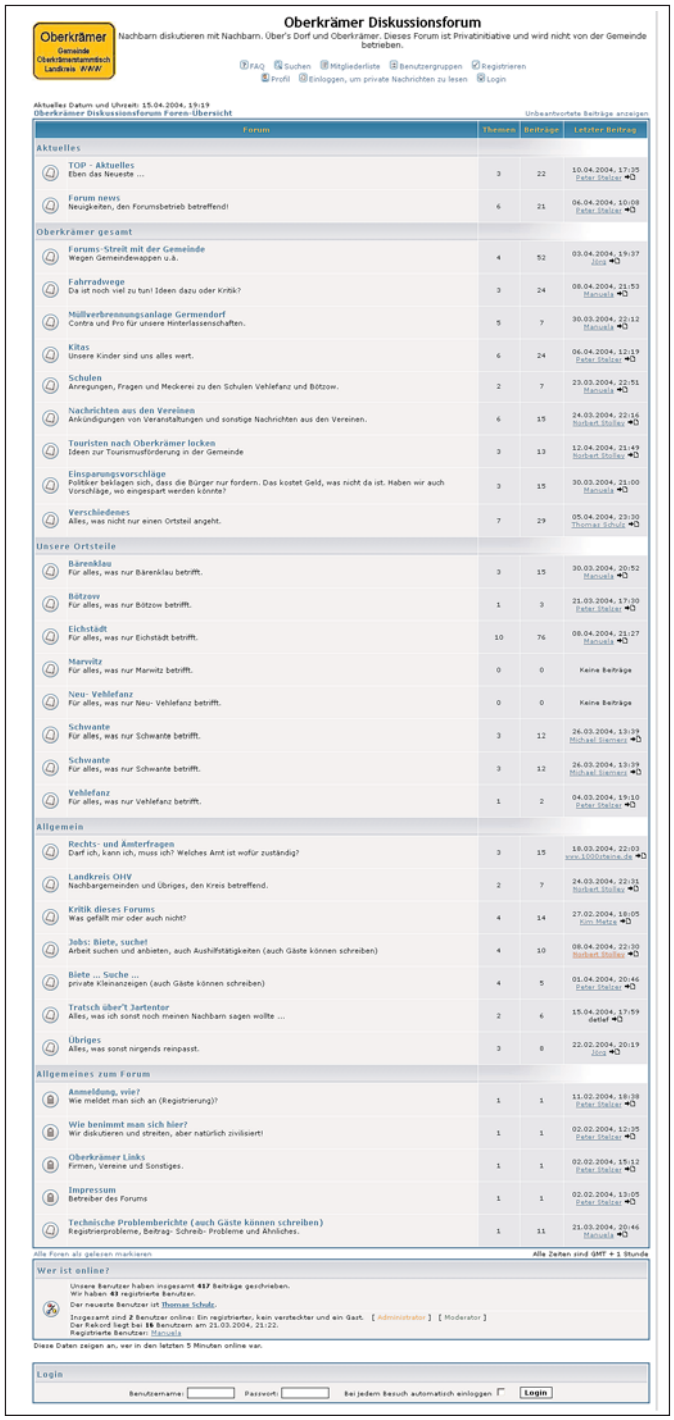
www.oberkraemerstammtisch.de

Ein Muss für jeden Oberkrämer mit Internetanschluss

„Nachbarn diskutieren mit Nachbarn. Über's Dorf und Oberkrämer." Dies ist der Titel des neuen Internetforums von **Peter Stelzer** aus Eichstädt. Der Erfolg ist erstaunlich: über 400 Beiträge von 40 Schreibern in den letzten 6 Wochen. Noch viel mehr Bürger schauen da rein und lesen mit, ohne selbst etwas zu schreiben.
Es geht um Themen wie: Tourismusförderung in Oberkrämer, KITA-Kündigungen, Fahrradwege, Sicherheitspartner in Schwante, Hundescheiße im Heidegarten, Jobs „biete - suche"... usw. Alle Ortsteile haben eine eigene Rubrik. Eichstädt ist momentan am lebendigsten mit Beiträgen, aus Marwitz und Neu-Vehlefanz liegt (noch) gar nichts vor.
Jeder, der da reinschaut, kann alles lesen. Schreiben kann man nur, wenn man sich angemeldet hat. Und die Bürger diskutieren heftig, manchmal sehr heftig. Aber im Großen und Ganzen herrscht ein freundlicher und sachlicher Ton.



Es wurden auch schon einige neue Ideen im Forum geboren. Ein Internetcafé soll im Eichstädter Restaurant **„Coldehörn"** entstehen. Da sind noch Details zu klären, was zum Teil auf einem „Real-Stammtisch" am 17. März 2004 passierte. Da trafen sich 13 Forumsteilnehmer mal im richtigen Leben beim Bier.
Eine kleine Auseinandersetzung gab es mit der Gemeinde um die Führung des Wappens. Herr Stelzer hatte im Februar bei der Gemeinde angefragt, ob er das Oberkrämer-Wappen auf die Forumsseite setzen dürfe. Er erhielt eine vorläufige Zusage. Die wurde aber ohne Begründung am 18. März 2004 in der Gemeindevertretersitzung zurückgezogen.
Bürgermeister **Helmut Jilg** fand manche Äußerungen im Forum zu ruppig. Darüber regt man sich im Forum



natürlich auf. Das Wappen ist inzwischen durch ein Oberkrämer-Ortsschild ersetzt worden. Bedauert wird im Forum, dass sich die örtlichen Politiker nur wenig einmischen.
Es sind nur vier von 21 Gemeindevertretern, die sich ab und zu mal melden. Von den Ortsbeiräten gar nicht zu reden. Dabei müssten die Politiker doch Interesse haben, sich mit ihren Wählern auseinanderzusetzen.
Oder?

Peter Stelzer
stellvertretender Ortsbürgermeister von Eichstädt
Bilder: Screenshots von der Internet-Stammtischrunde

www. Gutschmidt - Velten.de

- Haustüren
- Rollläden
- Vordächer
- Sonnenschirme
- Garagentore
- Innentüren
- Jalousien
- Funksteuerung
- Markisen
- Insektenschutz
- Dachfenster
- usw.

Besuchen Sie unsere Ausstellung in 16727 Velten:
Viktoriastraße 62 A Tel. 03304-34 016

Jörg Dulitz
➢ Heizung – Sanitär
➢ Gas, Lüftung
➢ Solarenergie
➢ Sauna
➢ Regenwassernutzung
➢ Wartung, Verkauf
Marwitz • Breite Straße 26
(03304) 34 520 • Fax: (03304) 34 038

SCHLÜSSELDIENST & SICHERHEITSTECHNIK
INNUNGSBETRIEB
Seit 10 Jahren in Velten
Joachim Ziegs
Rosa-Luxemburg-Straße 19b
16727 Velten
Tel. (03304) 50 48 78
Fax: (03304) 32 410
e-mail: DL2TNS@aol.com
Notruf: 0172 / 3 204 831

Erster Veltener
HOME-SITTING-SERVICE
Sie sind weg – und wir sind da!
Eckhart Espenhayn
Krumme Straße 20
16727 Velten
Wir hüten Ihr Haus,
Ihren Pool oder Ihre Wohnung
zuverlässig und preiswert.
Tel.: (03304) 31 261
Fax: (03304) 20 39 87
Funk: (0170) 836 58 32
eMail: espenhayn@t-online.de

Textilpflege
Chemische Reinigung und Wäscherei
Henkel & Sohn GbR
Kreisbahnstraße 7a
16727 Velten
Tel.: (03304) 32 903
Fax: (03304) 20 52 31
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8 - 12 u. 13 - 18 Uhr
Mi. 8 - 12 u. 13 - 17 Uhr
Samstag geschlossen

Wichtige Information:
Die CDU-FDP-Fraktionsgemeinschaft Oberkrämer hat sich am 19. April aufgelöst.

Öffnungszeiten Spendenladen Velten:
Breite Straße 100 • 16727 Velten
auf dem Gelände des Autohauses Engelhardt
in der Breiten Straße 100
(im Hof direkt gegenüber dem Audi-Salon)
Dienstag - Donnerstag: 15 - 17 Uhr
zusätzlich am Mittwoch: 9 - 11 Uhr

Fahrräder & Autozubehör
Jürgen Foedde
Bahnstraße 4a
16727 Velten
Telefon (0 33 04) 50 26 10

M&K
Reifenservice
Auto und Zubehör
Michalski & Köhler GmbH
Verbindungsweg 5 - 7 • 16727 Velten
Tel. (03304) 50 22 26 • Fax: (03304) 31 996
Unsere Leistungen:
Reifen
AS, EM.LKW, LLKW, PKW, Motorrad
⇨ sofort Montage
⇨ Schlauchreparaturen
⇨ Reparaturen sonstiger Gummiartikel
⇨ und Förderbandreparaturen
Fragen Sie uns!
Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 07.00 - 16.30 Uhr
Do. 07.00 - 19.00 Uhr
Sa. 08.00 - 12.00 Uhr

Bestattungshaus Becker

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Beisetzungen an allen Orten
ständiger Bereitschaftsdienst

Tel.: 033055 / 21 786

Breite Straße 44 • 16727 Velten

- Erledigung aller Formalitäten
- Abmeldung Krankenkasse, Rentenstelle etc.
- Zeitungsanzeige, Blumenbinderei und Harmonium
- Abschluss von Bestattungsvorsorgeverträgen

Holzbackofen Romantik

Backofentage:
Jeden Donnerstag,
Freitag & Samstag

Saisonstart mit
Frühlingsfest
am 20. 03. 2004

Bäckerei Plentz

Dorfstr. 43 · 16727 Oberkrämer OT Schwante · 033055/70 948

Erleben • Verwöhnen • Genießen

Kosmetik & Wellness

A. & C. Dornbrack

Breite Straße 18 • 16727 Marwitz
Telefon: (03304) 20 09 49 • Telefax: (03304) 33 431
Mobil: (0172) 58 48 699

L'entrée-Cosmétique
MAISON DE BEAUTÉ

Buchbinderei Frank Dowerg

Buchbindearbeiten aller Art,
auch Buchrestaurierung

Kontakt - Einlieferung - Abholung:
Verlag Sonnenbogen Marwitz International
Tel.-Nr. 03304 / 50 30 78 - siehe auch Impressum

Service-Angebote
der
vitalis apotheke

Kennen Sie unsere neuen
Service-Angebote?

Kostenloses Service-Telefon

✆ 0800-5057944

Sie erhalten hierunter Beratung zu Gesundheitsfragen. Durch Ihren Anruf können Sie auch sicherstellen, dass alle Arzneimittel, die Sie brauchen, bei Ihrem nächsten Apothekenbesuch vorrätig sind und für Sie reserviert werden. Dieses gilt auch für verschreibungspflichtige Arzneimittel.
Nutzen Sie unsere Kundenkarte zum Nachweis Ihrer Rezeptzuzahlungen für die Krankenkasse!

Keine Zettelwirtschaft - keine Quittungshefte
- bequem, einfach und zuverlässig.
Im Bedarfsfall beliefern wir Sie kostenfrei.

Vitalis Apotheke
Rosa-Luxemburg-Straße 51 • 16727 Velten

La Isla Bonita

De Luxe Beautytreff am Waldrand

Ihre Schönheitspflegerin
Heiderose Rinderknecht

- Schwimmbad
- Sauna
- Kosmetik • Massagen

Berliner Straße 10d / Straße zum Weißen Schwan
16727 Velten
Phone: 03304 - 20 67 40
Fax: 03304 - 20 55 83

www.hr-kosmetik.de

SCHWANEN - MARKT
Inhaber: Angelika Skirl
Luisenstraße 40
16727 Velten
Tel.: (03304) 34 642
Fax: (03304) 50 58 52
Öffnungszeiten:
Di - Do: 8 - 12.30, 14.30 - 19 Uhr
Mi - Fr: 8 - 19 Uhr, Sa: 8 - 16 Uhr

SCHWANEN - MARKT

Das neue Gartenjahr hat bereits begonnen!
Wir führen Quedlinburger Saatgut
in reicher Auswahl!

Göllner's Service-Ecke
„Blauer Brief" für Temposünder - was ist zu tun?

Wer geblitzt wurde und unter Abzug aller Toleranzen von der zuständigen Behörde den bekannten „Blauen Brief" mit Bußgeldbescheid erhält, gegen den richtet sich die gesetzliche Vermutung, dass er tatsächlich zu flott gefahren ist. Zunächst spricht also alles dafür, dass eine Ordnungswidrigkeit vorliegt, und die Behörde langt zu: Geldbuße, Gebühr, Auslagen, Punkte in Flensburg und Fahrverbot. Liegen ganz grobe Geschwindigkeitsverletzungen vor, meist in Kombination mit anderen Delikten, kommt auch der vorläufige Entzug des Führerscheins in Betracht, den später aber noch ein Richter endgültig absegnen muss.

„Blaue Briefe" immer gründlich prüfen

Wir haben im ersten Teil dieses Themas bereits behandelt, wann eine Geschwindigkeitsmessung in Zweifel zu ziehen ist. Es ist aber immer ratsam, sich im Falle eines Bußgeldbescheides zunächst sehr ehrlich und selbstkritisch zu hinterfragen, ob der erhobene Vorwurf womöglich gerechtfertigt ist. Lassen Sie grundsätzlich die Finger von einem Einspruches gegen einen Bußgeldbescheid, wenn Sie selbst wissen, dass Sie zu schnell gefahren sind. Es lohnt sich in solchen Fällen meist nicht, einen juristischen Waffengang bis vor den Amtsrichter zu riskieren. Die mit einem Einspruch und einem erfolglosen Verfahren vor dem Amtsgericht verbundenen Kosten betragen meist ein Mehrfaches dessen, was die Behörde Ihnen mit dem Bußgeldbescheid aufbrummt.

Nun könnte man natürlich mit einer Verkehrsrechtsschutzversicherung im Rücken auch in diesen weniger aussichtsreichen aussichtsreichen Fällen „mutig" sein, weil man das Kostenrisiko auf die Versicherung umlenkt. Das klappt inzwischen bei zahlreichen Verkehrsrechtsschutzversicherungen nur noch beim ersten Mal - dann kündigt Ihnen die Versicherung. Heben Sie sich den Versicherungsschutz also lieber für einen solchen Fall auf, bei dem es um mehr als eine Bagatelle geht.

Wann macht ein Einspruch Sinn?

Haben Sie ein halbwegs gutes Gewissen, dass Sie korrekt oder nicht all zu schnell gefahren sind, dann sollten Sie den Einspruch erwägen. Zuvor ist es aber immer ratsam, sich von der Behörde, die den Bußgeldbescheid erlassen hat, das Blitzfoto zusenden zu lassen oder es dort einzusehen. Oftmals ergeben sich bei genauer Prüfung des Blitzfotos bereits Zweifel, ob die Messung, die ja nur durch das Blitzfoto und den darauf festgehaltenen Datensatz dokumentiert ist, vor Gericht Bestand hat. Ein versierter Anwalt kann Ihnen hierbei schnell sagen, ob ein Einspruch Sinn macht.

Auch im Straßenverkehrsrecht muss die Behörde oder das Gericht den Nachweis der persönlichen Verantwortlichkeit des Rechtsverletzers führen. Der Nachweis dieser Verantwortlichkeit wird in der Regel durch das Blitzfoto mit Datensatz geführt, das den Fahrer mehr oder weniger deutlich zeigt. Eine genaue Prüfung des Blitzfotos kann aber ergeben, dass der Fahrer wegen Reflexionen an der Windschutzscheibe, einer Sonnenbrille oder einer ins Gericht fallenden Frisur eben nicht oder nur zweifelhaft zu erkennen ist. Dann bestehen Chancen, dass die Identifizierung des Fahrers nicht gelingt und man mit dem Einspruch durchgreift. Aber auch hier ist Vorsicht geboten, denn die moderne Blitztechnik ermöglicht Bilder, die durch Nachbearbeitung selbst aus zunächst unklaren Konturen durchaus zweifelsfreie Gesichter macht. Auch besteht die kostspielige Gefahr, dass das Gericht ein Sachverständigengutachten zur Identifizierung des Fahrers bestellt und damit dreistellige Eurobeträge ausgelöst werden können, auf die der Temposünder sitzen bleibt, wenn er überführt wird. Übrigens wäre das ein Fall, bei dem eine bestehende Verkehrsrechtsschutzversicherung in Anspruch genommen werden sollte.

Sinn macht ein Einspruch auch dann, wenn man sich an der Blitzörtlichkeit umschaut und feststellt, dass hier Messfehler durch Eisengitter, Metallmasten oder andere Radarreflexionen verursachende Gegenstände stehen könnten. Klarheit bringt auch hier meist nur ein Sachverständigengutachten, das das Gericht bestellt. Allerdings auch mit der fatalen Folge des zuvor erwähnten Kostenrisikos. Droht der Einspruch „gegen den Baum" zu gehen, kann er selbst in der Verhandlung vor dem Amtsgericht noch zurück genommen werden.

Lohnt sich ein Handel bei Fahrverbot?

Nur in wenigen besonders begründeten Fällen können Behörde oder Amtsgericht ein einmonatiges Fahrverbot gegen eine spürbare Erhöhung des Bußgeldes aufheben. Dazu ist der Nachweis eines besonderen beruflichen Nachteils zu führen, und der Temposünder darf noch keine größeren verkehrsrechtlichen Dinge „auf dem Kerbholz haben".

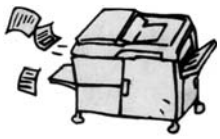
Ein Service der Firma Dr. Göllner & Sohn
Eschenweg 20 • 16727 Schwante • Tel: (03 30 55) 20 79 00
www.goellner-sohn.de

Anzeige

Ankawi - Bürotechnik GmbH
Meisterbetrieb
Geschäftsführerin: Britta Magierski

An- und Verkauf von
- Kopierern, Faxgeräten, Druckern
- Verbrauchsmaterialien, Toner
- Recycling-Kartuschen
- **Wartung, Reparatur**

An- und Abfahrt ca. 5 - bis 10 €



Gottschedstraße 37 • 13357 Berlin
Tel. 030 / 466 02 800 • Fax: 030 / 462 27 92
www.ankawi-buerotec.de

Geschäftszeiten
Mo. - Do.: 9 - 17 Uhr
Fr.: 9 - 16 Uhr

hoffentlich
Allianz
Generalvertretung Velten
Uwe Piechaczek

Büro: **VELTEN**
Rosa-Luxemburg-Straße 17b
03304 / 50 21 21

Zweitbüro:
Viktoriastraße 56b
03304 / 20 41 20

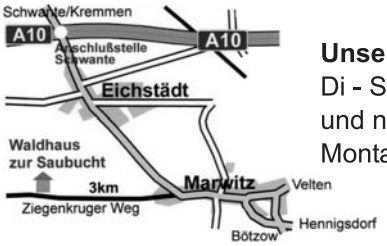
Bürozeiten:
Mo - Mi: 9 - 18 Uhr • Do: 9 - 20 Uhr
Fr: 9 - 12 Uhr und nach Vereinbarung

TOP - SERVICE

• **Beste Beratung** • **Schnellste Schadensbearbeitung**

Ihr Ausflugsziel im Krämer-Forst:
Waldhaus zur Saubucht

Wir haben wieder
ab 1. April bis zum
31. Oktober geöffnet.
Sie können uns gern besuchen,
wir bewirten Sie bei Kaffee, Imbiss und Kuchen!
Wir freuen uns auf Sie!



Unsere Öffnungszeiten:
Di - So: 12 - 18 Uhr
und nach Vereinbarung!
Montag Ruhetag

Inh.: H.-J. Michalski • Ziegenkruger Weg • 14641 Wansdorf
Tel. 0171 / 84 09 461 oder 0171/ 64 68 124

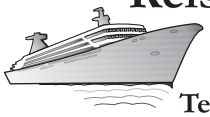
HM Futtermittel und Reitsportbedarf

Harald und Monika Lutz
Priesterweg 13
16727 Oberkrämer / Marwitz
Tel.: 03304 - 33 697
Fax: 03304 - 29 063 535
E-Mail: HMFutter@aol.com

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9 - 18.30 Uhr
Sa: 9 - 14 Uhr

Die Frühlingssonne scheint,
die Blumen blüh'n,
lass' uns am Sonntag
in die Saubucht zieh'n!

Reisebüro Eichstädt



Am Eichenring 13
16727 Eichstädt
Telefon (03304) 25 38 23

Telefax (03304) 25 38 32 ✈ e.Mail: Urlaub@rsbe.de

Ab sofort *alle Reisen* bei uns buchbar!

Ob mit BUS, FLUGZEUG oder TRAUMSCHIFF,
wir bieten für jeden Geldbeutel die passende Reise

Bestellservice Neckermann & Baur

DR. GÖLLNER & SOHN

MARKUS GÖLLNER - BANKKAUFMANN

KONZEPTION UND ABWICKLUNG
VON FINANZIERUNGSVORHABEN

IMMOBILIEN ◆ VERSICHERUNGEN

ESCHENWEG 20 • 16727 SCHWANTE
FON: 03 30 55 - 20 79 00 • FAX: 03 30 55 - 20 79 02
WWW.GOELLNER-SOHN.DE

Bürgerpost, die bringt'¨

IMPRESSUM
Herausgeber:
Peter Kurz, Verlag Sonnenbogen • Marwitz International
Marwitz • Lindenstraße 36 • 16727 Oberkrämer
Telefon: (03304) 50 30 78 • Fax: (03304) 52 22 07
Emailadresse: Sonnenbogen@t-online.de
Redaktionelle Bearbeitung:
Peter Kurz, Regine Pabst, Satz und Layout: Regine Pabst
Druck: Verlag und Druckwerkstatt Sonnenbogen
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Peter Kurz, Verlag und Druckwerkstatt Sonnenbogen
Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen.

Foto- und Bildmaterial, das nicht anders namentlich gekennzeichnet ist, ist Eigentum des Verlages Sonnenbogen. Alle Rechte vorbehalten.

Anzeigenannahme:
Verlag Sonnenbogen • Marwitz International
Montag - Freitag nach telefonischer Absprache:
Tel. (03304) 50 30 78 oder per Fax: (03304) 52 22 07
Verteilung: 8.000 Exemplare alle zwei Monate kostenlos, ortsgenaue Beilagen möglich
Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2004 und weiter in den geraden Monaten.
Redaktionsschluss und Anzeigenschluss für Ausgabe 2/2004: 20. Mai 2004